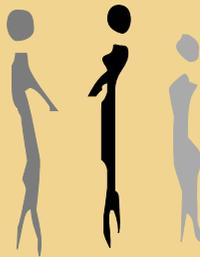




## 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag des Landes Brandenburg



5. März 2005

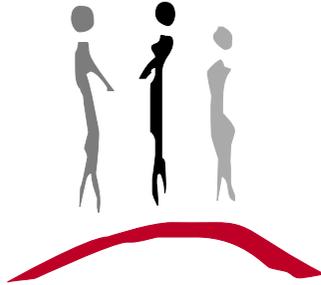
Dokumentation



EUROPÄISCHE UNION

Diese Veranstaltung wird aus Mitteln des  
Europäischen Sozialfonds und des Europäischen Fonds  
für regionale Entwicklung gefördert





5. Unternehmerinnen-  
und Gründerinttag  
des Landes Brandenburg  
mit der Preisverleihung  
zum Wettbewerb  
„Unternehmerin des  
Landes Brandenburg  
2005“

5. März 2005

Dokumentation



AUFBRUCH  
GRÜNDEN  
IM LAND

Existenzgründungsinitiative  
des Landes Brandenburg



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Der Tag</b>	
1.1 Veranstalter und Anliegen	7
1.2 Tagesprogramm	8
<b>2. Die Eröffnungsveranstaltung</b>	
2.1 Grußwort des Ministerpräsidenten Matthias Platzeck	10
2.2 Grußwort des Präsidenten der IHK Potsdam Dr.-Ing. Victor Stimming	14
2.3 Grußwort der Rektorin der Europa-Universität Viadrina Prof. Dr. Gesine Schwan	16
2.4 Grußwort der Vizepräsidentin FCEM Marta Turk	18
2.5 Fachvortrag von Dr. Heike Belitz vom DIW Berlin	19
<b>3. Das Workshop-Programm (Auswahl)</b>	21
<b>4. Die Ausstellung</b>	28
<b>5. Die Kooperationsbörse</b>	32
<b>6. Der Wettbewerb</b>	33
<b>7. Die Preisverleihung</b>	35
7.1 Grußwort der Arbeitsministerin Dagmar Ziegler	
7.2 1. Platz – Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005 Goedele Matthyssen, Confiserie Felicitas	
7.3 2. Platz – Birgit Gutenmorgen, Hotel Gutenmorgen	
7.4 3. Platz – Petra Damm, aircom Druckluft GmbH	
7.5 Sonderpreis – Sylvia Uhlig, Fürst Fensterbau GmbH	
7.6 Weitere Preisträgerinnen	
<b>8. Die Abendveranstaltung</b>	46
<b>9. Feedback</b>	47

# Inhaltsverzeichnis

<b>10. Medienecho</b>	48
<b>11. Adressen und Ansprechpartner</b>	54
11.1 Ministerien	
11.2 Kammern	
11.3 Finanzierungspartner	
11.4 Lotsendienste	
11.5 Weitere Beratungsangebote	
11.6 Netzwerke und Verbände	
11.7 Online-Informationen	
<b>12. Fotogalerie</b>	61



## 1.1

### Veranstalter

Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit und Familie  
Ministerium für Wirtschaft

### Anliegen

Anliegen des Unternehmerinnen- und Gründerinnentages (UGT) ist es, Frauen Mut zu machen für den Schritt in die Selbstständigkeit, ein Forum zu bieten für den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote zu offerieren, sie bei der Bildung von Netzwerken zu unterstützen sowie die Lobby der Unternehmerinnen zu stärken. Darüber hinaus präsentieren sich erfolgreiche, von Frauen geführte Unternehmen. Durch den UGT wird zudem der Beitrag von Unternehmerinnen und Gründerinnen zur Entwicklung der Brandenburger Wirtschaft in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt.

Der erste UGT fand am 8. März 1997 auf Initiative des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie unter der Schirmherrschaft der unvergessenen Ministerin Dr. Regine Hildebrandt statt. In den 90er Jahren betraten Frauen, gerade in den ostdeutschen Bundesländern, mit dem Schritt in die Selbstständigkeit oft Neuland, für

das die bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen zum Teil nur bedingt geeignet und ausreichend waren. Hier bot der Unternehmerinnentag Ansätze für den Ausgleich von Nachteilen.

Seit 1999 wird die Veranstaltung gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium im zweijährigen Rhythmus durchgeführt, und seit 2003 mit dem Wettbewerb um den Titel „Unternehmerin des Landes Brandenburg“ verknüpft. Dadurch erlangte der Tag eine noch größere Ausstrahlungskraft.

Gewürdigt werden mit diesem Titel Unternehmerinnen, die sich um die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie um die Unternehmensentwicklung verdient gemacht haben. Weitere wesentliche Kriterien sind besondere Serviceangebote und Kundennähe sowie herausragendes Engagement in der Region. Durch die Einbeziehung der Landräte und Oberbürgermeister/-innen wurden Anliegen und motivierende Wirkung des Wettbewerbs in alle Regionen des Landes getragen.

Mit dem Brückenschlag zum Femmes Chefs d'Entreprises Mondiales (FCEM), welcher sich weltweit für die wirtschaftliche Vernetzung von Unternehmerinnen engagiert, gelang 2005 ein wichtiger Schritt zur internationalen Anbindung.

# Programmübersicht 5. März 2005

- ab 9.00 **Ausstellungseröffnung und Einlass**  
 10.00–11.00 **Eröffnungsveranstaltung**  
**Grußwort** des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Matthias Platzeck  
 Begrüßung der Teilnehmer/-innen durch den Präsidenten der IHK Potsdam,  
 Dr.-Ing. Victor Stimming  
 Grußwort FCEM<sup>1</sup> und VDU<sup>2</sup> durch Marta Turk, Vizepräsidentin FCEM  
 Gedanken zum 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag  
 von Prof. Dr. Gesine Schwan
- 11.00–11.45 Fachvortrag: Bedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen  
 im internationalen Vergleich, Dr. Heike Belitz, DIW<sup>3</sup> Berlin

Pause

## Workshop 1

- 12.00–13.45 Unternehmens-  
 finanzierung  
*Regine Meine*  
 Unternehmens-  
 beraterin

## Workshop 2

- Chancen im Osten  
 Import/Export  
 und Kooperation  
 mit unseren Nachbarn  
*Jens Ullmann*  
 IHK Potsdam

## Workshop 3

- Sorgen Sie für das  
 richtige Personal  
*Jörg Straubinger*  
 Personalberater

## Workshop 4

- Selbstständig  
 machen mit e-bay  
*Sabine E. Kopsch*  
 Dipl.-Psychologin

## Workshop 5

- Unternehmens-  
 nachfolge –  
 suchen und finden  
*Daniel vom Hofe*  
 Unternehmensberatung

## Workshop 6

- „Ich brauche Geld“  
 das erste Bankgespräch  
*Christa Pfeifer*  
 Unternehmensberaterin

- 13.45–14.45 **Pause und Buffet**

## Workshop 7

- 14.45–16.30 „Power-Pricing“  
 mehr Profit durch  
 aktive Preispolitik  
*drs. Tanja Donkersloot*  
 Kommunikations-  
 wissenschaftlerin

## Workshop 8

- „Sie sind mir noch  
 etwas schuldig“  
 Umgang mit  
 säumigen Kunden  
*Marion Zeman*  
 Rechtsanwältin und  
 Dipl.-Ökonomin

## Workshop 9

- „Erfolgsteams-  
 supportline“  
 Ziele effektiv erreichen  
*Petra Stiehl*  
 Kommunikationstrainerin

## Workshop 10

- „Ich bin einfach  
 umwerfend“  
 Business Knigge  
*Katrin Seifert*  
 Kommunikations-  
 beraterin

## Workshop 11

- „Nicht mit mir“  
 Burn-out-Syndrom  
 und sinnvolle  
 Interventionen  
*Petra Junghänel*  
 Unternehmensberaterin

## Workshop 12

- „Chaos im Unter-  
 nehmensalltag  
 meistern -  
 Souveränität leben“  
*Simone Kortlüke*  
 Dipl.-Psychologin

17.00–18.30 Rückblick zum Tage – präsentiert von Tatjana Jury, rbb  
und  
**Preisverleihung zum Wettbewerb „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“**  
Prämierung der Siegerin durch Arbeits- und Familienministerin Dagmar Ziegler  
und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns

Tagungsbegleitung: 1. Moderation: Tatjana Jury, rbb  
2. Schauspielerteam unter Leitung von Dr. Anna C. Naumann  
3. Mädchen von Brandenburger Schulen

gegen 20.00 **get together im Joker's Garden und im Hotel Mercure**

1 FCEM - Femmes Chefs d'Entreprises Mondiales, 2 VDU - Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.,  
3 DIW - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin

09.00–10.00 **Ausstellung und**  
12.00–16.30 **individuelle Gespräche „Das bringe ich alles unter (m)einen Hut“**

**A Frauen starten in die Selbstständigkeit**

Go Franchise, Lotsendienste,  
Finanzierungen/Dienstleister

**B Einzelkämpferin... doch nie allein**

Netzwerke, Mentoring, Projekte

**C Chancen im globalen Wettbewerb**

FCEM, VDU International Team, IHK,  
Unternehmerinnen

**D Mit voller Power**

Dienstleistungen und Angebote zu Ernährung,  
Fitness, Lebensbalance

**E Wir sind und bleiben Genießer**

Angebote zu Wellness, Mode, Kunst, Kultur

**F Führen und wachsen -  
die Maxime für das Tagesgeschäft**

Beratung/Training, Empowerment,  
Innovationstransfer, Zeitarbeitsfirmen

**G Natürlich haben wir Familie**

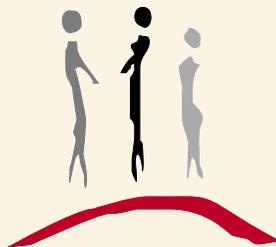
Kita und ihre Schwestern, Caterer, Mediatorin  
☀ Kinderparadies von 9.00–19.00 Uhr

**H Leben mit Netzwerken und Kooperation**

Coaching, Steuerberatung, PR,  
Mobilität/Logistik, EDV, Versicherungen

9.00 - 16.00 Kooperationsbörse

Aktuelle Informationen im Internet  
[www.unternehmerinnentag-bb.de](http://www.unternehmerinnentag-bb.de)



## 2. Eröffnungsveranstaltung



Matthias Platzeck  
Ministerpräsident des Landes  
Brandenburg

### 2.1 Grußwort

#### – *Es gilt das gesprochene Wort* –

Herzlich willkommen Ihnen allen hier in Potsdam! Ich freue mich, dass der 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnen-tag des Landes wiederum ein so lebhaftes Echo findet.

Ich finde die Zahl von mehr als 30 000 Frauen, die beruflich selbständig sind, ziemlich beeindruckend.

Das bedeutet, dass fast jedes dritte Unternehmen in unserem Land von einer Firmenchefin geführt wird. Und heißt auch, dass wir damit fast drei Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegen.

Das ist doch eine ziemlich spektakuläre Zahl, die schon eine leise Ahnung davon vermittelt, wie viel Initiative, Mut und Kraft von Frauen dahinter steckt. Mit der heutigen Veranstaltung feiern wir ein kleines Jubiläum, denn der Unternehmerinnentag findet zum 5. Male statt. Zum 2. Mal verleihen wir den Preis „Unternehmerin des Landes Brandenburg“.

Arbeitsministerin Ziegler und Wirtschaftsminister Junghanns werden heute noch die diesjährigen Preisträgerinnen küren. Ich bin gespannt, wer diesmal das Rennen macht.

Es war sicher nicht leicht für die Jury, aus der großen Zahl der Nominierungen und Bewerberinnen – im Vergleich zum ersten Anlauf hat sie sich fast verdoppelt – die Beste auszuwählen.

Wettbewerb, Unternehmerinnentag und Preisverleihung sind sicher nur ein kleiner Beitrag, mutige Frauen in der Wirtschaft mehr als bisher in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Das soll ihnen und ihren Unternehmen zugute kommen, soll aber auch andere darin bestärken, die berufliche Selbstständigkeit als eine Alternative für sich zu entdecken. Der RBB hat das Seine dazu getan und einige Teilnehmerinnen des Wettbewerbs in Sendungen vorgestellt.

Öffentlichkeit gehört sicher zu einem guten Marketing. Aber das ist nur die eine Seite. Die andere ist der tägliche Kampf ums Überleben. Davon können Sie ein Lied singen.

Insofern scheint es mir richtig und wichtig, dass der Unternehmerinnen- und Gründerinnentag sich immer wieder anbietet als ein Forum des intensiven Erfahrungsaustausches und Informationsbörse.

- Die Gespräche und Erfahrungsaustausche mit Kolleginnen können sicher enorm hilfreich sein und manchmal vielleicht sogar helfen, Zeit und Geld zu sparen.
- Fachleute stehen mit ihrem Spezialwissen bereit.
- Wer Kontakte braucht, ist hier ebenso am richtigen Ort.
- Die Workshops am Nachmittag gehen auf spezielle Fragestellungen ein.

Politik kann nicht mehr und nicht weniger, als dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen stimmen, die es Frauen erleichtern, Unternehmen zu gründen und beruflich selbstständig tätig zu sein. Das wollen wir leisten.

Wir bekommen unverzichtbare Unterstützung dabei von den Verbänden der Wirtschaft, den Gewerkschaften, den Kammern, den Hochschulen und Schulen, den Kreditinstituten und den Kommunen.

Gemeinsam arbeiten wir daran, das wirtschaftliche Klima in Brandenburg insbesondere für Frauen noch gründerfreundlicher und insgesamt mittelstandsfreundlicher zu gestalten.

Eine wichtige Initiative in diesem Zusammenhang ist die Ende 2000 gestartete ressortübergreifende Initiative „Aufbruch: Gründen im Land“ (AGiL). Ihre bisherige Bilanz kann man als positiv bewerten: Die Selbständigenquote ist deutlich gesteigert worden. Sie liegt mit 10,6% in Brandenburg über dem Durchschnitt der östlichen Bundesländer. Dem westdeutschen Niveau haben wir uns angenähert.

Und die Zukunftsperspektiven stimmen zuversichtlich: Die konjunkturelle Stagnation der letzten Jahre ist gestoppt. Im Jahr 2004 erreichte das Wirtschaftswachstum in Brandenburg etwa 1%.

Die Initiative AGiL will neben

- der Ermutigung zur Gründung tragfähiger Existenzen,
- der Erhöhung der Zahl dauerhaft erfolgreicher Existenzgründungen
- und der noch besseren Vernetzung möglichst vieler Gründungsakteure insbesondere auch
- Existenzgründungen durch Frauen befördern.

Als Partner für AGiL konnten die drei Brandenburger Industrie- und Handelskammern und die drei Handwerkskammern, die Regionaldirektion Berlin-

Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit und die Brandenburger Landesrektorenkonferenz gewonnen werden. Mit Beginn des neuen Jahres sind die Zukunftsagentur Brandenburg, die InvestitionsBank des Landes Brandenburg, die hiesige Bürgschaftsbank und die Landesagentur für Struktur und Arbeit dazu gekommen.

Gemeinsam mit den AGiL-Partnern machen wir für Gründerinnen und Gründer verschiedene Angebote. Vielen Dank an dieser Stelle für die weitreichende Unterstützung auch für diese Veranstaltung.

Lassen Sie mich einige Angebote ausdrücklich erwähnen:

- Ein „Markenzeichen“ sind die „Lotsendienste“ in allen Teilen des Landes. Mit Beratung und spezifizierten Qualifizierungen unterstützen sie Existenzgründungen.

Seit 2001 wurden 3900 Gründungswillige beraten. Bei 2662 Menschen kam es dann tatsächlich zu einer Gründung.

Hierbei lag der Frauenanteil immerhin bei über 38% und damit sogar über dem bereits erwähnten Anteil der Frauen an den Selbstständigen von rund einem Drittel.

Man kann erkennen, dass die Förderangebote des Landes Wirkungen zeigen. An drei Standorten gibt es zudem einen speziellen Lotsendienst für Frauen.

- Neben „Lotsendiensten“ für Studentinnen und Studenten gibt es Praktika zur Verbesserung des Kenntnisstands von Studentinnen und Studenten über unternehmerisches Handeln.
- Auf der deGUT, den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen im April 2005, wird es auch Angebote für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen geben.
- Mentorenprojekte fördern Partnerschaften zwischen Jungunternehmerinnen und bereits etablierten Unternehmerinnen.
- Nicht nur im Rahmen der INNO-PUNKT-Kampagne „Betriebsnachfolge jetzt anpacken – Arbeitsplätze für Brandenburg sichern“ wird auf die Einbeziehung von Frauen als Betriebsübernehmerinnen besonders geachtet.
- Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Broschüre „Selbstständig ist die Frau – Tipps für Gründerinnen mit und ohne Familie“ aktualisiert und nachgedruckt.
- Die Zukunftsagentur hat seit kurzem eine Koordinierungsstelle der Bundesagentur für Gründerinnen eingerichtet.
- Und schließlich und nicht zuletzt gehört auch der Unternehmerinnen- und Gründerinnentag einschließlich des Wettbewerbs in diese Aufzählung.

Gerade junge Frauen unterstützen wir, in der Region eine berufliche Perspektive zu finden beziehungsweise sich eine Existenz aufzubauen. Hier setzt z. B. die aktuelle INNOPUNKT-Kampagne „Perspektiven für qualifizierte junge Frauen im Land Brandenburg“ des Arbeitsministeriums an.

Ausdrücklich wollen wir Frauen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. Unsere Kita-Politik und eine Verstärkung des Angebots an Ganztagschulen tragen dazu bei.

Unser Ziel ist es, so viele Hemmnisse wie möglich abzubauen, die Unternehmer in diesem Land bislang das Leben schwer machen.

Dazu zählen für mich vor allem Kundenorientierung, Bürgernähe sowie wirtschaftliches und wirksames Handeln. Das sind die Kriterien einer modernen und leistungsfähigen Verwaltung. Und die wird immer mehr zu einem nachhaltigen Standortfaktor.

Verwaltung muss sich als Dienstleister verstehen, der selbstverständlich auch frei von geschlechterbezogenen Vorurteilen arbeiten muss. Das heißt: Es muss hier zu einem Mentalitätswechsel in den Amtsstuben kommen.

Verwaltungsmodernisierung ist ein dauerhaftes Anliegen, das uns bereits seit längerem beschäftigt. Wir ordnen unseren Aufgabenbestand, unser Aufgabenverständnis und die internen Verwaltungsprozesse neu.

Wir reduzieren also einerseits den Aufwand und rücken gleichzeitig den Dienstleistungsgedanken in den Vordergrund. Das steht ganz oben auf der Agenda der Landesregierung.

Modernisierung der Verwaltung und Bürokratieabbau müssen Hand in Hand gehen. Dazu brauchen wir den Dialog mit den Bürgern, der Wirtschaft, den Kammern und der Wissenschaft. Nur ein gemeinsames Verständnis und gemeinsame Konzepte bringen uns auf den Weg, der allen nutzt.

Alles, was Unternehmerinnen stärker in den Blick der Öffentlichkeit rückt, Frauen auch in Gremien stärker Gehör verleiht und Frauen, auf ihrem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit unterstützt, muss forciert werden.

Ziel muss es sein – und damit spreche ich insbesondere die wirtschaftsfördernden Einrichtungen an – Frauen als Akteurinnen in der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik zu begreifen, zu gewinnen und zu behandeln. Viel mehr frauenspezifische Projekte sind notwendig.

Ihr eigenes Engagement ist dabei unerlässlich. Frauen-Netzwerke sind wichtig. In diesem Sinne: Nutzen Sie die heutige Veranstaltung!



*Dr.-Ing. Victor Stimming  
Präsident der IHK Potsdam*

## **2.2 Grußwort**

### ***– Es gilt das gesprochene Wort –***

Zum zweiten Mal findet im Haus der Industrie- und Handelskammer Potsdam diese Veranstaltung statt. Die Unternehmerinnen und Gründerinnen werden im Rahmen dieser Veranstaltung für Ihren mutigen Schritt in die Selbständigkeit in besonderer Weise gewürdigt. Darüber hinaus besteht heute die Gelegenheit, Informationen zur Existenzgründung und Unternehmensführung aus einer Hand zu bekommen und Netzwerke zu knüpfen. Ein schönes Beispiel für ein lebendiges Netzwerk, welches sich im Nachgang des letzten Gründerinnentages zusammengefounden hat, ist das Netzwerk „CooperaBB“.

Die Frauen von „CooperaBB“ treffen sich regelmäßig in der IHK Potsdam und sind auch heute hier präsent. Dies ist auch Beleg dafür, dass die lebendige Förderung der Selbständigkeit von Frauen durchaus erreicht werden kann, wenn alle Akteure im Land an einem Strang ziehen. Die Industrie- und Handelskammern werden auch weiterhin als Erstlaufstelle für Gründerinnen sowie für Unternehmerinnen zur Verfügung stehen.

Die Existenzgründungsinitiative des Landes – AGIL – sollte eine noch größere Bedeutung erhalten. Zukünftig muss noch stärker signalisiert werden, dass Unternehmerinnen in Brandenburg willkommen sind. Hier gilt es, die Mittel der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung und der Gründungsunterstützung noch stärker zu bündeln.

Der Mut von Frauen, die Unternehmen gründen, kann meiner Ansicht nach gar nicht hoch genug gewürdigt werden. Sie übernehmen damit die Initiative und Verantwortung nicht nur bezogen auf ihre eigene Existenzgrundlage, sondern auch für andere Menschen, für die sie Arbeitsplätze schaffen.

Frauen stellen zunächst nicht die „geborenen Gründer“ dar, sie beginnen den Aufbruch in die wirtschaftliche Selbständigkeit mit anderen Voraussetzungen und Motiven.

Einige Merkmale sind:

1. Selbständige Frauen konzentrieren sich auf wenige Branchen, insbesondere Dienstleistungsbereich, Freie Berufe, Handel.
2. Frauen bauen durchschnittlich kleinere aber auch weniger risikobehaftete und bestandsfähigere Existenzen auf.
3. Frauen verfügen meist über weniger Eigenkapital und Sicherheiten, da sie weniger Rücklagemöglichkeiten haben und finanzieren öfter mit privatem Kapital oder Bürgschaften von der Familie. Drei von fünf Frauen finanzieren mit weniger als 10000 Euro.

Die Tatsache, dass über 70 Prozent der Frauen als größtes Gründungsproblem die Vereinbarkeit von Familie und Unternehmen anführen, verdeutlicht die Spezifika. Unternehmerinnen geben ihr „schlechtes Gewissen“ gegenüber der Familie als Dauerbelastung an.

Seien Sie versichert, dass wir die Brisanz dieser Probleme erkannt haben und in unseren Beratungen auch darauf eingehen.

Abschließend möchte ich die gute Zusammenarbeit mit dem Frauenorientierten Lotsendienst, der als Gründungsbegleiter im Haus der IHK Potsdam untergebracht ist, erwähnen. Ein gutes Beispiel für ein funktionierendes Netzwerk mit klar definierten Zielen.

In diesem Sinne wünsche ich dieser Veranstaltung viel Erfolg.



*Prof. Dr. Gesine Schwan  
Präsidentin der Europa-Universität  
Viadrina in Frankfurt/Oder*

### **2.3 Grußwort\***

Leider kann ich heute nicht persönlich zu Ihnen sprechen, da mich der Bundesminister des Äußeren kurzfristig gebeten hat, ihn in meiner Funktion als Koordinatorin der Bundesregierung für die deutsch-polnischen Beziehungen auf eine politische Reise nach Warschau zu begleiten.

So sehr mir diese Reise eine Herzensangelegenheit ist, so sehr bedauere ich doch, heute nicht bei Ihnen sein zu können. Denn der 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag vereinigt mehrere Anliegen und Ansätze, die – jeder

für sich und erst recht alle zusammen – auch für mich eine große Bedeutung haben.

Zuerst einmal, so scheint mir, gehen von diesem Tag wichtige Impulse für die Belebung der Wirtschaft in Brandenburg aus. Zweitens richten sich die heutigen Angebote an den Mittelstand und versuchen gezielt, diesen in unserem Land zu fördern. Und drittens wendet sich die Veranstaltung an weibliche Mittelständlerinnen und solche, die es werden wollen. Diese drei Faktoren zusammengenommen scheinen mir ein großartiges Angebot zu bilden, dass einen wichtigen Wachstumsimpuls für unser Land darstellt.

Als Frau, die in Brandenburg in einer herausgehobenen Führungsposition tätig ist, weiß ich, dass Frauen es im Wirtschaftsleben immer noch schwerer haben als Männer, dass es nach wie vor viele Widerstände und Hürden gibt, die Frauen auf dem Weg in die höheren Etagen der von Unternehmen und Institutionen überwinden müssen.

Ich weiß auch, dass viele von Ihnen vor der Entscheidung stehen, sich entweder auf den beruflichen Erfolg oder auf die Familie zu konzentrieren, und dass diese Entscheidung nicht immer leicht fällt. Oft habe ich deswegen gefordert, dass unsere Gesellschaft alternative Ideen entwickeln muss, wie

*\*Das Grußwort wurde verlesen.*

Kinder und Karriere unter einen Hut zu bringen sind. Die Selbstständigkeit, wenn sie auch mit besonderen finanziellen Risiken behaftet ist, scheint mir immer noch einer der besten Wege zu sein, um Selbstverwirklichung, Familie und beruflichen Erfolg miteinander zu verbinden. Deswegen will ich Sie dazu ermutigen, diesen Weg weiter zu beschreiben.

Die Politik will Ihnen dabei zur Seite stehen – die Tatsache dass Ministerpräsident Matthias Platzeck heute hier anwesend ist, ist dafür Beweis genug – und hält besondere Förderprogramme und Initiativen für Sie bereit. Ich kann Sie nur bitten: Nutzen Sie diese Angebote und betrachten Sie diesen Tag als das, was er ist – als einzigartige Möglichkeit, den Weg in die Selbstständigkeit vorzubereiten und dabei auf viele Gleichgesinnte zu treffen.

Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg!

Ihre Gesine Schwan



*Marta Turk*  
Vizepräsidentin FCME

## **2.4** **Grußwort**

Marta Turk ist Vizepräsidentin des Weltverbandes der Unternehmerinnen (FCEM), der Mitgliedsorganisationen aus 60 Ländern vertritt.

Damit ist der FCEM der größte und einflussreichste Verband, der die wirtschaftspolitischen Interessen von Unternehmerinnen vertritt und den internationalen Kontakt auf allen Ebenen zwischen den Unternehmerinnen befördert.

Sie überbrachte die herzlichen Grüße und Wünsche der Präsidentin und des Präsidiums an den 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag im Land Brandenburg.

Marta Turk betonte die zunehmende Bedeutung direkter Kontakte zwischen den Unternehmerinnen in den

Mitgliedsländern des FCEM in einer Welt globalen Wirtschaftens. Die wachsende Vernetzung der Unternehmerinnen schafft eine gute und solide Basis wirtschaftlich zu kooperieren und so an den Chancen des internationalen Austausches von Waren und Dienstleistungen zu partizipieren.

Sie schilderte die Anstrengungen von Unternehmerinnen auf allen Kontinenten durch wirtschaftliche Kooperation einen Beitrag für die nationalen Volkswirtschaften zu leisten und damit als dynamischer und innovativer Teil in der Unternehmerschaft ihrer Heimatländer ein bedeutendes Wirtschaftspotenzial zu entwickeln.

Dabei hob Marta Turk das soziale Engagement der Unternehmerinnen und ihre wachsende Bedeutung für die Schaffung und Erhaltung von menschenwürdigen Arbeitsplätzen hervor, deren Ertrag Frauen und Kindern den Weg aus Armut und Elend weist.

Marta Turk wünschte den Unternehmerinnen im Land Brandenburg eine erfolgreiche wirtschaftliche Perspektive und unternehmerisches Geschick.

Sie würdigte die Teilnahme des Ministerpräsidenten, Matthias Platzeck, und hochrangiger Landespolitiker am 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag und dankte ihnen für die Unterstützung von Unternehmerinnen.

## 2.4

### Fachvortrag

#### **Bedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im internationalen Vergleich**

Dr. Heike Belitz  
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin

#### *Kurzfassung*

Wirtschaftswachstum und Wohlstand werden von wettbewerbsfähigen Unternehmen getragen. Die zentrale Herausforderung für Volkswirtschaften und Regionen ist die Schaffung von Bedingungen für eine Produktivitätsentwicklung, die im überregionalen und internationalen Wettbewerb hohe Einkommen und einen hohen Lebensstandard dauerhaft sichert. Neben den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (wie z. B. Steuerlast, Zinsniveau, Arbeitsrecht usw.) beeinflusst das regionale und branchenbezogene Geschäftsumfeld die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Wenn die Voraussetzungen im unmittelbaren Geschäftsumfeld der Unternehmen ungünstig sind, können volkswirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Reformen keine Früchte tragen.

Der Fachvortrag stellt Forschungsergebnisse zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen im internationalen Vergleich vor. Während den deutschen Unternehmen herausragende eigene Fähigkeiten bei der Umsetzung ihrer Strategien attestiert werden, bestehen im geschäftlichen Umfeld offensichtlich Defizite, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beeinträchtigen. Weil dabei viele Faktoren eine Rolle spielen, gibt es nicht das eine Patentrezept zur Lösung der Probleme, sondern es müssen sich viele einzelne Veränderungen ergänzen. „Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ist ein Marathon, kein Sprint.“ (Michael E. Porter)

Im Vortrag werden nationale Unterschiede im unmittelbaren Geschäftsumfeld der Unternehmen herausgearbeitet und Faktoren identifiziert, die den Erfolg anderer Länder mitgeprägt haben. Daraus lassen sich Ansatzpunkte für die Akteure in Politik und Wirtschaft zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen ableiten.

In den Hochlohnländern sind die Erfolgsfaktoren im Unternehmensumfeld dabei in den Bereichen konzentriert, die mit Innovationen zu tun haben, also mit der Umwandlung von Wissen in neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen. Innovationen sind erst dann erfolgreich, wenn sie von Unternehmen ange-

wandt und kommerzialisiert werden. In der Umsetzung neuer Ideen auf dem Markt liegt jedoch die größte Hürde im Innovationsprozess. Innovationen spielen dabei nicht nur in den Hochtechnologiebereichen eine Rolle für die Wettbewerbsfähigkeit. Veränderungen in der Prozessorganisation, im Marketing und im Vertrieb können dabei genauso wichtig sein, wie die Innovationen, die in den Forschungsabteilungen der Großunternehmen starten. Auch in den traditionellen Industrien, in den Dienstleistungen und im Handwerk werden nur diejenigen Unternehmen im Wettbewerb bestehen, die sich aktiv um die Einführung neuer Ideen, Methoden, Organisationslösungen in ihren Produkten und Prozessen kümmern.

Es hat sich gezeigt, dass wettbewerbsfähige innovative Unternehmen oft in integrierte Produktionscluster eingebunden sind, in denen sie gemeinsame Ziele mit anderen Unternehmen und unterstützenden Institutionen verfolgen und sich durch ihre unterschiedlichen Spezialisierungen ergänzen. Exportorientierte Produktions- und Dienstleistungscluster bilden den dynamischen Kern wachstumsstarker Regionen. In den nordeuropäischen Ländern, die in den letzten Jahren besonders innovativ waren und an die Spitze der weltweiten Rangfolge der

Wettbewerbsfähigkeit vorgezogen sind, ist die Vernetzung von Akteuren besonders ausgeprägt.

Neue Ideen werden von Menschen entwickelt und umgesetzt, die dazu über Bildung verfügen müssen. Aber auch ihre Werte, Haltungen und Einstellungen bestimmen mit darüber, wie kreativ sie sind und ob sie sich auch gegen Widerstände für Neuerungen einsetzen. Der Grad an Offenheit, Toleranz, Vertrauen und Risikobereitschaft der Menschen hat einen Einfluss darauf, wie innovativ und wettbewerbsfähig die Unternehmen sind. Auch in diesem Bereich werden für Deutschland im Vergleich zu den führenden nordeuropäischen Ländern Defizite sichtbar.

Unternehmen müssen erkennen, dass es für sie wichtig ist, Bestandteil einer Region mit speziellen Wettbewerbsvorteilen zu sein. Sie können dazu beitragen, solche Vorteile zu schaffen und auszubauen, indem sie eine aktive Rolle bei der Gestaltung ihres regionalen Umfeldes und bei der Vernetzung der Akteure spielen.

Hinweis: Den vollständigen Fachvortrag finden Sie im Internet unter

*[www.unternehmerinnentag-bb.de/Programm](http://www.unternehmerinnentag-bb.de/Programm)*

**In diesem Abschnitt stellen Referent/-innen die Inhalte und Thesen ausgewählter Workshops in Kurzfassungen bzw. Kommentaren dar.**

## **Workshop 1**

### **Unternehmensfinanzierung**

Regine Meine  
(Unternehmensberaterin)

Ausgangspunkt ist die Überlegung aus welchem aktuellen Anlass bzw. für welches Vorhaben welche Finanzierungsmittel benötigt werden und welche Möglichkeiten der Mittelbeschaffung zur Verfügung stehen bzw. stehen könnten.

Zu unterscheiden ist daher grundsätzlich ob

1. ein Unternehmen gegründet und aufgebaut  
oder
2. ein bestehendes Unternehmen erweitert oder/und stabilisiert werden soll.

Der Mittelbedarf bzw. die Mittelverwendung sind genau zu bestimmen, wobei geklärt werden muss, ob Investitionen getätigt werden sollen, Material- und Warenbestand aufgestockt, Betriebsmittel finanziert oder/und Liquidität gesichert werden soll.

Eine solide Planung ist für die Finanzierung eines Vorhabens unerlässlich. Diese Planung muss immer im Zusammenhang mit der Betrachtung der Rentabilität der Unternehmung und deren Chancen am Markt erfolgen. Denn schließlich soll die Frage eindeutig beantwortet werden: „Lohnt sich die Sache eigentlich für mich, zahlt sich das geplante Vorhaben für mich aus“?

Erst wenn eine positive Entscheidung für das Vorhaben aufgrund der Planungsergebnisse getroffen werden kann, ist der Weg frei, sich um die Mittelbeschaffung intensiv zu kümmern.

Dazu sind die Hilfestellungen von öffentlichen Institutionen, Investitions-, Förder- und Geschäftsbanken genauso zu nutzen, wie beratende Berufe und der eigene gesunde Menschenverstand.

Der Finanzierungsmittelbedarf kann aus folgenden Bereichen abgedeckt werden: Eigenkapital und Fremdkapital, Sicherheiten, Bürgschaften, Beteiligungen, Förderungen, zur Sicherung von Liquidität aber auch z. B. aus dem Bereich Factoring etc.

Sicher ist jedoch: je höher der Eigenkapitalanteil, desto günstiger, unabhängiger und freier kann die Unternehmerin in Zukunft agieren.

Daher sollten in erster Linie Überlegungen dahin gehen, welche eigenen Mittel zur Verfügung stehen (können), damit einerseits ein erforderlicher Fremdkapitalanteil leichter beschafft werden kann bzw. die Belastung aus einem notwendigen Fremdkapitalanteil möglichst überschaubar auch im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen gestaltet werden kann.

Diese Strategie bewährt sich auch deshalb, weil kleine Fremdkapitalien (die meist von Frauen beantragt werden) von Geschäftsbanken i. d. R. schwer beschaffbar sind, selbst wenn es sich um zinsverbilligte Darlehen aus verschiedenen Förderprogrammen handelt. Eigenmittel sind vielfältig zu beschaffen, z. B. ausgehend von eigenen Barmitteln, über Beleihungen von Lebensversicherungen, Darlehen über Versicherer, Familiendarlehen, Eigenleistungen, Sacheinlagen.

Nachzudenken ist bei einzusetzenden Wirtschaftsgütern auch über die Anschaffung gebrauchter statt neuer und über Nutzungsvereinbarungen mit Kooperationspartnern.

Finanzierung heißt immer komplexe und konkrete Planung des Vorhabens (Kapitalbedarfsplan, Finanzierungsplan, Umsatzvorschau, Rentabilitätsplanung, Liquiditätsplanung), um fundiert Entscheidungen, die langfristig das Unternehmen beeinflussen werden, treffen zu können.

Eine großzügige Zeitplanung zur Vorbereitung, Recherche, zum Vergleich der Angebote sowie für die Nutzung von kostenfreien Beratungen ist empfehlenswert.

### **Workshop 3**

#### **Sorgen Sie für das richtige Personal**

Jörg Straubinger

(selbstständiger Personalberater)

Obwohl die meisten Teilnehmer/-innen keinen aktuellen Personalbedarf anmeldeten, war der Zuspruch zum Thema weitaus größer als erwartet.

Es gibt viele Wege und Möglichkeiten, die richtigen Mitarbeiter zu suchen und zu finden. Von der Aufgabe einer eigenen Stellenanzeige über die Nutzung des Internets oder der Angebote des Arbeitsagentur bis zur Beauftragung eines Personalberaters führen unterschiedlichste Mittel zum Erfolg. Auch im eigenen Bekannten- und Verwandtenkreis ist die Mitarbeiter-suche möglich. Eine direkte Empfehlung ist immer besonders Erfolg versprechend. Allerdings sollte nie jemand nur aus Gefälligkeit eingestellt werden – die Personalauswahl ist mit größter Sorgfalt zu betreiben. Schriftliche Bewerbungen vermitteln ein erstes Bild vom Bewerber. In einem Bewerbungsgespräch ist dann konkret

auszuloten, ob ein Bewerber tatsächlich die Anforderungen erfüllt. Bei der Auswahl zählen nicht nur harte Fakten wie Qualifikation und Berufserfahrung. In der Beurteilung, ob ein Bewerber in das Unternehmen passt, spielen Intuition und Menschenkenntnis eine wesentliche Rolle.

Der Personalbedarf sollte im Übrigen frühzeitig geplant werden. Im Vorfeld der Personalsuche ist zu klären, wie viele Mitarbeiter mit welcher Qualifikation zu welchem Zeitpunkt benötigt werden.

#### **Workshop 4**

##### **Selbstständig machen mit eBay**

Sabine E. Kopsch

(Diplom-Psychologin und  
Powersellerin bei eBay)

1. Durch eBay kann eine Vielzahl an Kunden weltweit angesprochen werden. Allein in Deutschland wurden im dritten Quartal 2004 Waren im Wert von 1,747 Mrd. US-Dollar gehandelt.
2. Auch für spezielle Produkte können Käufer gefunden werden. Gängige Produkte wie Notebooks oder Wein werden alle zwei Minuten verkauft. Im Minutentakt wechseln Handtaschen den Besitzer. Uhren werden sogar alle 25 Sekunden verkauft.

3. Absolute Transparenz: Die eigenen Vorteile können gegenüber Mitbewerbern auf einmalige Weise dargestellt werden. Mit einer Selbstdarstellung, jederzeitiger Ansprechbarkeit und seriöser Produktbeschreibung wird um Vertrauen geworben.
4. Das weltweite Vertriebsnetz macht Kundenkontakt jederzeit möglich. Über 125 Millionen registrierte Mitglieder handeln auf diesem weltweiten Online-Marktplatz.
5. Die schnelle Abwicklung von Geschäften wird durch eBay unterstützt. Durch ein hohes Maß an Automatisierung können die Geschäftsprozesse beschleunigt werden.

Um die Vorteile von eBay nutzen und als Powersellerin arbeiten zu können, sollte frau sich von Anfang an professionelle Hilfe (Buchhaltung, Steuerberater, rechtliche Unterstützung) holen. Eine vorherige, sorgfältige Marktanalyse über eBay ist unerlässlich. Nicht zu vergessen ist eine ansprechende Gestaltung des Angebotes mit einer korrekten Artikelbezeichnung und -beschreibung und einem guten Bild. Schließlich ist ein gutes Bewertungsprofil wichtig, denn für eine Powersellerin sind mindestens 98 % positive Bewertungen erforderlich.

## Workshop 5

### Unternehmensnachfolge – suchen und finden

Daniel vom Hofe

(Unternehmensberater)

1. Unternehmensnachfolge – Warum?  
Die jüngsten Studien des Instituts für Mittelstandsforschung belegen, dass im Land Brandenburg bis 2009 durchschnittlich mehr als vier Unternehmen pro Tag ein ungelöstes Nachfolgeproblem haben. Im Land Berlin werden in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich sogar sieben Unternehmen pro Tag mit dieser Problematik konfrontiert. Damit ist die Auswahl an zu übernehmenden Betrieben groß und viele familiär geplante Nachfolgen werden nicht realisiert.
2. Wie finde ich das richtige Unternehmen?  
Bei der Suche nach einem geeigneten Unternehmen sollte frau strukturiert vorgehen. Klare Vorstellungen über sich selbst, die Branche, die Produkte aber auch Standort und Größe des Unternehmens sind nützlich.
3. Wie bewerte ich ein Unternehmen und wie finanziere ich es?  
Vielfältige und komplexe Bewertungsverfahren können der Preisermittlung dienen (müssen es aber nicht), bevor die Finanzierung sichergestellt wird.

4. Auf welche Spannungsfelder muss ich mich einstellen?  
Die Sichtweisen des Vorgängers/ der Vorgängerin und der Nachfolgerin können – auch generationenbedingt – zu Konflikten führen.
5. Wo und wie erhalte ich weitergehende Informationen?  
Im Internet, in der einschlägigen Literatur sowie bei Kammern, Verbänden und Beratern sind weitergehende Informationen zu erhalten – wenn auch nicht immer gebündelt und strukturiert. (Ansprechpartner finden Sie auch im Anhang auf S. 57 unter „Betriebsnachfolge“)
6. Was ich auf jeden Fall **nicht** tun sollte!  
Auch wenn erfolgreiche Unternehmerinnen gewohnt sind, etwas zu unternehmen, sollte ohne vorherige Planung, ohne eine solide Finanzierung und frei nach dem Motto „Neue Besen kehren gut“, nicht gehandelt werden.

## Workshop 6

### „Ich brauche Geld“ – das erste Bankgespräch

Christa Pfeifer

(Unternehmensberaterin)

Eine gute Vorbereitung des ersten Bankgesprächs erhöht nachweislich die Erfolgsaussichten. Von der Erstellung eines vollständigen Unternehmens-

konzeptes über die Prüfung des Finanzierungsbedarfes, die Kenntnis in Frage kommender Förderprogramme bis zur Terminvereinbarung mit der Firmenkundenbetreuung möglichst mehrerer Banken ist vorab an vieles zu denken. Die richtige innere Einstellung stärkt ebenfalls die Überzeugungsfähigkeit: ein sicherer, selbstbewusster und klarer Auftritt als Unternehmerin und Geschäftspartnerin, die die Bank als Dienstleisterin sieht und weiß, dass Frauenbetriebe seltener als Männerbetriebe in Insolvenz gehen, führt eher zum Erfolg. Anschauliche und informative Unterlagen stützen die Argumentation. So sollte das Unternehmenskonzept einerseits als Kernstück der Eigenpräsentation gestaltet, andererseits aber auch als Prüfstein des zukünftigen Erfolges verstanden werden. Bei der Bankenauswahl ist zunächst an Sparkassen und Genossenschaftsbanken zu denken. Auch die bereits kontoführende Bank oder sonstige persönliche Ansprechpartner kommen in Betracht. Mit der Kenntnis der Hintergründe für die Kreditvergabepolitik beweist Frau Kompetenz. Insbesondere zwei Hürden sind zu nehmen: die Kreditwürdigkeitsprüfung in persönlicher und wirtschaftlicher Hinsicht sowie die Erfüllung der Garantiefunktion, d. h. die Schaffung von banküblichen Sicherheiten. Sollte der Kreditantrag abgelehnt werden, sollte Frau sich der Gründe für die Kreditverweigerung bewusst sein:

Eine zu geringe Eigenkapitalquote, unzureichende Sicherheiten, fehlende Zukunftsperspektiven oder auch die Geschäftspolitik der Bank können zu einer Absage führen. Allerdings sollte Frau auch bei Ablehnungen nicht den Mut verlieren. Die Einbeziehung einer Bürgschaftsbank, ein erneuter Antrag bei einer anderen Bank oder auch eine alternative Kapitalbeschaffung können im zweiten Anlauf den ersehnten Erfolg bringen.

### **Workshop 8**

#### **„Sie sind mir noch etwas schuldig“ – Umgang mit säumigen Kunden**

Marion Zeman

(Rechtsanwältin und Dipl.-Ökonomin)

Die Zahlungsmoral in Deutschland ist schlecht: Fast jeder Unternehmer hat offene Forderungen, die die eigene Liquidität gefährden.

Das Timing von Rechnungsstellung über Mahnung bis hin zur rechtlichen Verfolgung der Ansprüche ist deshalb zu überprüfen. Ein eigenes, dreistufiges Mahnwesen kann sehr effektiv sein: a) jede Rechnung ist mit einem konkreten Fälligkeitsdatum zu versehen b) das anschließende Mahnschreiben gibt ein angemessenes Zahlungsziel von mindestens einer Woche vor c) schließlich kann ein höflicher Anruf notwendig sein.

Der erste Schritt besteht also immer in der Überprüfung der vertraglichen Vereinbarung und insbesondere des Zahlungsziels.

Bei Nichtzahlung tritt der Verzug entweder nach 30 Tagen automatisch oder nach der Mahnung ein. Die Verzugszinsen betragen bei Verbrauchern 5% über BZS (Basiszinssatz), bei Unternehmen 8% über BZS der Deutschen Bundesbank oder je nach Vertrag.

Um die Forderung einzutreiben, bestehen verschiedene Möglichkeiten: Die Forderung kann an ein Inkassounternehmen übergeben werden. Ein Factoring sollte ebenfalls erwogen werden. Schließlich kann der Rechtsweg beschritten werden, auch und gerade mit Hilfe eines Rechtsanwaltes. Bei unstreitigen Geldforderungen kann der Anwalt das Mahnverfahren mit dem Ziel eines vollstreckbaren Titels einleiten. Ist ein Vergleich mit Aussicht auf eine zwar reduzierte, aber schnelle Zahlung nicht möglich, muss geklagt werden. Der Abschluss einer Rechtsschutzversicherung ist deshalb immer zu empfehlen.

Zu bedenken ist auch die Möglichkeit der Insolvenz des Schuldners: Bei der Schufa oder Creditreform sind entsprechende Informationen verfügbar. Seit Eintritt der Schuldrechtsreform gilt die neue Regelverjährung von drei Jahren.

Das Hauptaugenmerk sollte von Beginn an auf die Vertragsgestaltung gelegt werden, denn: „Lieber am Anfang in Verträge investieren, als sich dann streiten und verlieren“.

### **Workshop 11**

#### **„Nicht mit mir“ – Burn-out-Syndrom und sinnvolle Interventionen**

Petra Junghänel  
(Diplom-Psychologin)

In einer partnerschaftlich geführten Diskussion wurde die leider aktuelle und schwierige Problematik des „Burn-out“ behandelt.

Beginnend mit der Begriffsklärung – „Burn-out“ bedeutet wörtlich „Ausbrennen“ – führte die Referentin die Teilnehmer/-innen in die Symptomatik ein. Von den ersten Signalen – dem Überengagement und einer Idealisierung der Arbeit mit fehlenden Erholungs- und Entspannungspausen – ist es zur sogenannten Einbruchphase nicht weit. Dann bröckelt bereits die Leistungsfassade und es lässt sich nicht mehr verleugnen, dass Anspruch und Erfolgserlebnisse auseinander klaffen. Burn-out Gefährdete werden ihren eigenen Ansprüchen nicht mehr gerecht und neigen zu Aggressivität sich selbst und Kollegen gegenüber. Schließlich ist der Abbau der Leistungsfähigkeit offensichtlich und kann sozial nicht mehr kompensiert

werden. Als Ausgleich kommen dann gerne Mechanismen zum Einsatz, die die eigene Unfähigkeit rechtfertigen und der Umwelt die Verantwortung zuschieben.

Um Burn-out-Prozesse zu verhindern, ist die Gestaltung eines gesundheitsfördernden Arbeitsklimas, eine sog. Gesundheitskultur sowie persönliche Intervention und Vorbeugung wesentlich. Ausgleichsport, die Erarbeitung einer veränderten, weniger leistungsbezogenen inneren Haltung sowie gesunde Ernährung sind Stützpfiler der Prävention.

## **Workshop 12**

### **Chaos im Unternehmensalltag meistern – Souveränität leben**

Simone Kortlücke

(Diplom-Psychologin)

Wie entsteht das Chaos im Unternehmensalltag? Leiden auch Sie an der „Hurry-Sickness“, der Hetzkrankheit? Welche Erfahrungen haben Sie mit Selbstmanagementmethoden gemacht? Konnten Sie mit dem Pareto-Prinzip, der Alpen-Methode oder der Mind Map dem Chaos Herr werden? Erfolgskonzepte wie der Unternehmensalltag gemeistert werden kann, sind aber nicht übertragbar. So lautet die Ausgangsthese: Jeder ist für sein Chaos im Unternehmensalltag selbst verantwortlich. Dem Phänomen ist in drei Schritten entgegen zu treten.

Um frühkindliche Konditionierungen, die die eigene Wahrnehmung beeinflussen, zu erkennen und zu ändern, ist es notwendig, sich selbst zu beobachten. Dieser Abstand zu sich selbst hilft, behindernde Konditionierungen zu durchbrechen. Positive Veränderungen beginnen im Kopf. Darum ist das Arbeiten an einer positiven Einstellung und Ausstrahlung wichtig.

Arbeits- und Privatleben – was steht im Entscheidungsfall an erster Stelle? Wie schafft man es, die Balance nicht nur zu planen, sondern auch zu leben? Wenn das Gefühl auftritt, keine Zeit zu haben, dann fehlt die Balance zwischen den Lebensbereichen.

Aus der Beantwortung der Fragen ergaben sich Lösungsansätze für die Teilnehmer/-innen das alltägliche Chaos zu managen und eine neue Souveränität zu gewinnen.

## 4. Ausstellung

### A Frauen starten in die Selbstständigkeit

#### 1 Agentur für Arbeit Potsdam

Gudrun Sudau  
Angebote für ArbeitgeberInnen

#### 2 BIAW GmbH – Lotsendienst

Ulrike Samtleben  
Lotsendienst

#### 3 Deutsches Gründerinnen Forum e. V. (DGF)

Heidemarie Kollatz  
Service und Dienstleistungen von Frau zu Frau

#### 4 e.dis AG

Lothar Gruner  
Profil

#### 5 HWK Potsdam

Dr. Wolfgang König  
Angebote und Service der HWK

#### 6 IHK Potsdam

Olaf Lücke  
Angebote und Service der IHK

#### 7 InvestitionsBank des Landes Brandenburg

Matthias Haensch  
Finanzierungshilfen durch Förderprogramme

#### 8 LASA Brandenburg GmbH

Henning Kloth  
Angebote und Service

#### 9 O<sub>2</sub> (Germany) GmbH

Bernd Holter

#### 10 Projekt Enterprise

Steffi Weit  
Microlending – Finanzierung für Existenzgründerinnen

#### 11 RKW Brandenburg GmbH

Dr. Ulrich Hoffmann  
Angebote und Service des RKW

#### 12 Unternehmensberatung Gerhardt Engel

Gisela Plath  
goFranchise – auf sicherem Boden zum Erfolg

#### 13 ZunkunftsAgentur Brandenburg GmbH

Ute Bankwitz  
Unterstützungsangebote der ZAB und Service der bundesweiten Gründerinnenagentur (bga)

## **B Einzelkämpferinnen... doch nie allein**

- 1 Cecilia Media**  
Dr. Anna Naumann  
Darstellung der Tugenden
- 2 CooperaBB – Das Netzwerk für  
Unternehmerinnen**  
Sabine Hufschmidt  
Netzwerkpräsentation
- 3 FWK (Frauenwirtschafts-  
kuratorium Brandenburg e. V.)**  
Eva-Marie Meißner  
Netzwerkpräsentation
- 4 Heinrich-Böll-Stiftung**  
Inka Thunecke  
Netzwerkpräsentation
- 5 Uni Potsdam  
Mentoring für Frauen**  
Sandra Schampel  
Mentoringsystem
- 6 Unternehmerverband  
Brandenburg e.V.**  
Norbert Göllitzer  
Netzwerkpräsentation
- 7 VDU/Käte Ahlmann Stiftung**  
Lisa Heermann  
Netzwerkpräsentation

## **8 B.F.B.M. (Bundesverband der Frau im freien Beruf und Management e. V.)**

Angela Pritzkow  
Netzwerkpräsentation

## **9 deGUT Deutsche Gründer- und UnternehmerTage 2005**

Bianca Limbach  
Präsentation

## **C Chancen im globalen Wettbewerb**

- 1 DDS Consult GmbH**  
Dr. Dagmar Steinmetz  
Objekte
- 2 Flemming & Pehrsson GmbH**  
Regine Seidel  
Objekte
- 3 FÜRST Fensterbau**  
Sylvia Uhlig  
Objekte
- 4 IHK Potsdam**  
Olaf Lücke  
Objekte
- 5 ZebraFilter Technologie- und  
Gründerzentrum Belzig**  
Barbara Ral  
Objekte

## **D mit voller Power**

- 1 Kaleidoskop-Potsdam**  
Dr. Maren Daenzer-Wiedemann  
„Du bist, was Du isst“
- 2 Naturheilpraxis**  
Ines Dietrich  
„Gesund und glücklich“
- 3 Yogatrainerin**  
Katja Herrmann  
Yoga
- 4 Parfümerie Thiemann**  
Frau Müller  
Styling und Schminken

## **E Wir sind und bleiben Genießer**

- 1 Allreisen Cure & Tour Profi – Partner für GUS Länder**  
Ljubov Mamonov
- 2 Dipl. Designerin**  
Sarah Siewert  
Präsentation
- 3 Galerie**  
Ute Samtleben  
Kunstobjekt

## **4 Hotel Vierseithof & Hoteltow GmbH**

Herma Gruenewald

## **5 Restaurant „Wein erleben“**

Waltraud Bauer-Hofmann

## **F Führen und Wachsen – die Maxime für das Tagesgeschäft**

### **1 BIAW GmbH**

Frau Möller/Frau Kraher  
Kooperationsbörse

### **2 Treffpunkt PC – Computerschule mit Internetcafé**

Monika Witte

## **G Natürlich haben wir eine Familie**

### **1 Hufschmidt Rechtsanwälte**

Sabine Hufschmidt  
Mediatorin

### **2 Kinderinsel Berlin GmbH Erlebniswelt**

Anita Drews

### **3 Kinderparadies: Kaleidoskop**

Grit Böhnke  
Betreuungsangebot

## **H Unternehmerinnen leben vernetzt – Kooperationen und Dienstleistungen**

- 1 Bundesverband mittelständische Wirtschaft**  
Marion Arndt  
Service und Dienstleistung
- 2 Mon Desire Design- und Text-Agentur**  
Kristina Busch  
Service und Dienstleistung
- 3 OVB Vermögensberatung AG**  
Edwin Marx
- 4 Brandenburgische Automobil GmbH**  
Herr Spohn
- 5 Signal Iduna**  
Frau Gast  
Versicherungen
- 6 Steuerberaterin**  
Carmen Benndorf  
Steuerberaterin
- 7 Unternehmensberaterin**  
Christa Pfeifer  
Bei mir sind Sie sicher

## 5. Kooperationsbörse

An einem Stand der Ausstellung hatten die Teilnehmer/-innen und Besucher des Unternehmerinnen- und Gründerinnentages die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

Diese Möglichkeit wurde im Laufe des Tages 43 Mal genutzt. Die Anfragen betrafen ein weites Spektrum: Kooperationsgesuche ebenso wie den Wunsch nach Gedankenaustausch oder die Suche nach Fahrgemeinschaften zu Netzwerkveranstaltungen. Es waren nahezu ausschließlich gestandene Unternehmerinnen, die diesen Kontaktweg wählten. Gründerinnen fühlten sich offensichtlich von den Kooperationsangeboten der Netzwerke und Förderstrukturen direkter angesprochen.

Gespräche mit Teilnehmer/-innen zeigten, dass Kontakte und Kooperationen nicht nur in der Kooperationsbörse, sondern in allen Veranstaltungen des Unternehmerinnen- und Gründerinnentages angebahnt wurden. Der Tag war für Brandenburger Unternehmer- und Gründerinnen ein Highlight des „Netzwerkens“.

Giesela Plath von „goFranchise“ berichtet: „Es fragen etliche Unternehmerinnen nach Einzelheiten im Franchising, meist wollen sie sich ein zweites Standbein schaffen.“ Auch Katrin Dehmel, Unternehmerin, sagt: „Heute ist ein guter Tag zum Netzwerken. Die Stimmung ist toll und wir können stolz auf uns sein.“



Brandenburgs Ministerien für Arbeit und für Wirtschaft suchten 2005 bereits zum zweiten Mal die „Unternehmerin des Landes Brandenburg“. Gemeinsam riefen Arbeitsministerin Dagmar Ziegler und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns zur Teilnahme an diesem Wettbewerb auf.

Gesucht wurden Brandenburger Unternehmerinnen, die sich um die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und um die erfolgreiche Entwicklung ihres Unternehmens besonders verdient gemacht hatten. Weitere wesentliche Kriterien für die Preisvergabe waren überdurchschnittliche Serviceangebote und Kundennähe sowie herausragendes Engagement in der Region.

„Der Wettbewerb und der Unternehmerintag unterstreichen unser Bemühen“, betonte Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns, „das Engagement von Frauen in der brandenburgischen Wirtschaft besonders zu würdigen.“

Unternehmen und Institutionen wie Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Mittelstandsverbände und -initiativen, Kreis- und Stadtverwaltungen, Banken sowie alle Brandenburgerinnen und Brandenburger waren aufgerufen, erfolgreiche Inhaberinnen eines Brandenburger Unternehmens zu nominieren. Auch Eigenbewerbungen waren möglich.

Durch die direkte Einbeziehung der Landräte und Oberbürgermeister/-innen konnten die Ergebnisse der Gründungsunterstützung in den Regionen unmittelbar in den Wettbewerb einfließen. Gleichzeitig wurden die Verantwortlichen der Kommunen für die Durchsetzung der Chancengleichheit von Unternehmerinnen in der Wirtschaft sensibilisiert und Möglichkeiten zur Stärkung weiblichen Unternehmertums diskutiert.

Es konnte resümierend festgestellt werden, dass der Wettbewerb in den Regionen eine immer stärkere Resonanz erfuhr. Sowohl Kommunalpolitiker als auch die regionalen Institutionen der Wirtschaftsförderung sorgten für ein starkes lokales Engagement, was nicht zuletzt in regional abgestimmten Bewerbungen zum Ausdruck kam. Die Einladungen einiger Landkreise an Unternehmerinnen zum regionalen Erfahrungsaustausch führten zu Einzelbewerbungen und Nominierungen u. a. von Birgit Gutenmorgen, Hotel Gutenmorgen in Neuruppin, Ute Gaertner, Haardesignerin aus Luckenwalde, Herma Gruenewald, Vierseithof in Luckenwalde, Petra Damm, aircom Druckluft GmbH aus dem Landkreis Dahme-Spreewald und nicht zuletzt von Goedele Matthyssen, Confiserie felicitas aus Hornow-Wadelsdorf.

Mit der Regionalisierung des Wettbewerbs und seiner deutlichen zeitlichen Ausdehnung wurde dem gewachsenen Bedürfnis nach regionalen Netzwerken für Unternehmerinnen entsprochen.

In der Bewertung der Kandidatinnen wurden Aspekte des Marketings und der Innovationskraft stärker als im ersten Wettbewerb gewürdigt. Die Jury konnte mehr als der Hälfte der Bewerberinnen anspruchsvolle Ziele und sehr gute Ergebnisse bestätigen.

Die Bewerberinnen und Platzierten des Wettbewerbs wurden durch eine differenzierte Medienarbeit einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dies hatte für sie nicht nur eine ungewohnte Popularität zur Folge, sondern erhöhte auch den Bekanntheitsgrad ihrer Produkte und Leistungen erheblich.

Alle Bewerberinnen erklärten sich bereit, auch nach Abschluss des Wettbewerbs ihre Erfahrungen auszutauschen und auf Veranstaltungen, insbesondere in den Landkreisen und bei Unternehmerverbänden, von Ergebnissen und Erfahrungen zu berichten. Damit übernehmen sie eine Vorbildfunktion für potenzielle Gründerinnen.

Die Jury unter Vorsitz von Arbeitsstaatssekretär Winfrid Alber ermittelte die 10 besten Unternehmerinnen aus 59 Bewerbungen und vergab außerdem einen Sonderpreis. An der Entscheidung waren als weitere Jurymitglieder beteiligt: Staatssekretär Dr. Wolfgang Krüger aus dem Wirtschaftsministerium; in Vertretung des Hauptgeschäftsführers der IHK Potsdam Olaf Lücke, Leiter des Referates Starthilfe und Unternehmensförderung; in Vertretung des Hauptgeschäftsführers der HWK Potsdam die Abteilungsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ute Maciejok; Prof. Karin Weiss von der FH Potsdam; in Vertretung der Intendantin des rbb Hannelore Steer sowie durch ein schriftliches Votum Dr. Margarita Tchouvakina von der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Die Moderation lag in den Händen von Frau Eva-Marie Meißner.



*Arbeitsministerin Dagmar Ziegler und  
Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns  
mit der Siegerin 2005*

Bevor Arbeitsministerin Dagmar Ziegler und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns zur Preisverleihung schritten, wandte sich die Ministerin in einem Grußwort an die Teilnehmer/-innen

## 7.1

### **Grußwort**

#### ***– Es gilt das gesprochene Wort –***

Das war für Sie alle bestimmt ein spannender, ein interessanter und ein anstrengender Tag! Doch er ist noch nicht vorbei, denn ein letzter wichtiger und spannender Akt steht uns noch bevor: Nun werden wir die Frauen ehren, die mit ihren Unternehmen ganz besonders erfolgreich waren. Frauen, die sich auf einem umkämpften Markt behauptet haben; Frauen, die Probleme mutig und zuversichtlich angehen; Frauen, die sich eine eigene Existenz geschaffen haben und

auch anderen Arbeit geben; und auch Frauen, die – was uns besonders wichtig ist! – ausbilden und so jungen Menschen Chancen und Perspektiven in Brandenburg eröffnen!

Ich freue mich sehr, dass Minister Junghanns und ich heute hier am Abschluss dieses ereignisreichen Tages Frauen ehren können, die siegreich aus dem Wettbewerb „Unternehmerin des Jahres“ hervorgegangen sind. Ich weiß auch, dass die Jury es sich nicht leicht gemacht hat, aus den fast 60 Einsendungen die besten zu finden; alle hätten öffentliches Lob verdient – und deshalb danke ich allen herzlich, die sich am Wettbewerb beteiligt haben. Lassen Sie es mich mal so zusammenfassen: Gewonnen haben alle – auch wenn nun mal nicht alle siegen können.

Hier sind aus dem ganzen Land Frauen zusammen gekommen, die sich auf den Weg in die Selbstständigkeit gemacht haben. Viele von Ihnen haben die durchwachten Nächte, die hartnäckige Suche nach Förderung und Beratung, die Stunden der Selbstzweifel hinter sich und sind heute erfolgreich. Andere haben sie noch vor sich und warten erst noch auf den Erfolg. Wichtig ist, dass man Gleichgesinnte findet, mit denen man darüber sprechen kann – und ich denke, das ist hier ein guter Ort dafür.

Es hat mich vorhin überrascht und beeindruckt – und ich sehe, Sie ebenso – wie gekannt vorhin das „Unternehmenstheater“ die unternehmerischen Tugenden symbolisierte: Klugheit, Mut, Gerechtigkeit, Besonnenheit und Kreativität. Jede Tugend für sich allein bringt kaum Erfolg – zusammen aber sind sie unschlagbar. Zwar wird es nur wenige Menschen



geben, bei denen das alles zusammen findet – aber schon von jedem ein bisschen ist ein Gewinn und kann unternehmerisches Handeln befördern. Zumal: Wenn man sich in Deutschland so manch unternehmerische Tugend ansieht – da könnte einem angst und bange werden; mir scheint, das Unternehmertum sollte wieder an seine Wurzeln zurück finden – und dazu gehört vor allem auch soziale Gerechtigkeit!

Liebe Unternehmerinnen, liebe Gründerinnen,

Sie beweisen täglich, dass Sie sich in geschäftlichen Dingen nicht die Butter vom Brot nehmen lassen. Weil das aber für viele immer noch ungewohnt ist und sie Neuland betreten, braucht das unsere Unterstützung – dieser 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag gibt solche Unterstützung: Sich informieren; miteinander reden; gucken, wo die größeren Chancen liegen; überlegen, wie sich die Kräfte sinnvoll bündeln lassen – all das kam hier heute zur Sprache.

Und wem sage ich das: Frauen entwickeln in besonderen Situationen auch ganz besondere Kräfte – das ist sozusagen Natur bedingt! Sie, meine Damen, haben es geschafft, Arbeit und Familie so zu verbinden, dass viele davon profitieren können – vor allem natürlich Sie selbst, aber auch Ihre Familien, und viele andere Menschen mit ihren Familien, denen Sie in Ihren kleinen und größeren Unternehmen Arbeit und Brot geben. Ihr Mut ist bewundernswert und Beispiel gebend! Und das gerade auch angesichts der Situation im Land: Arbeitslosigkeit bleibt anhaltend hoch; für viele Menschen wird es immer schwieriger, überhaupt noch in den Arbeitsmarkt hineinzukommen; die Wirtschaft kommt nicht in Fahrt; die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer;

einkommensschwache Familien nehmen zu; und auch die Zahl in Armut lebender Kinder wächst ... Das alles sorgt und alarmiert uns in höchstem Maße. Deshalb haben wir „Arbeits- und Wirtschaftspolitik“ auf den 1. Platz allen politischen Handelns gesetzt; gefolgt von einer Chancen gebenden Familienpolitik.

Eines ist klar: Mehr wirtschaftliches Wachstum wird es in Brandenburg nur geben, wenn es uns gelingt, noch mehr Menschen – vor allem: noch mehr Frauen! – zum Schritt in die eigene Existenz zu ermutigen – und dafür natürlich die nötigen Rahmenbedingungen setzen. Brandenburg hat sehr viele hoch qualifizierte Frauen (und natürlich auch Männer!), die mit ihrer Ausbildung, ihren Erfahrungen gut gerüstet sind für die Marktwirtschaft. Wir

dürfen nicht auf ihre Potenziale verzichten! Auch deshalb und vor allem aus Gründen der Chancengleichheit müssen wir alles tun, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (über die Gesetzespapiere hinaus!) endlich zur Normalität wird.

Sie, meine Damen, zeigen es uns ja auch: Unternehmertum ist längst keine Männerdomäne mehr. Gut ein Drittel der Selbstständigen in Brandenburg sind weiblich; d.h. rd. 32000 Unternehmen werden von Frauen gelenkt. Das ist schon ein ganz beachtliches wirtschaftliches Potenzial! Doch angesichts der fachlichen Kompetenzen von Frauen könnten es mehr sein und müssen es mehr werden. Es zeigt sich, dass berufliche Qualifikation und Selbstständigkeit unmittelbar einen Zusammenhang bilden – denn die höchsten Selbstständigen-Zu-



Die PreisträgerInnen mit Wirtschaftsminister U. Junghanns (l.) und Arbeitsministerin D. Ziegler (5. v. r.)

wächse (zwischen 1991 und 2001) erzielten Frauen mit Hoch- oder Fachschulabschluss. Das Bildungsniveau befördert also diesen Schritt.

Allerdings: Das allein ist noch keine sichere Bank dafür. Denn junge Frauen trauen sich häufig diesen Schritt nicht zu, glauben, sie schaffen es nicht – anders als Männer, die da viel selbstbewusster sind. Dabei ist da nichts dran, denn Frauen stehen Männern in punkto Kompetenz und Fähigkeiten in nichts nach – wie wir ja alle wissen. Sie haben oft nur die schlechteren Chancen – z. B., weil sie familiär zu stark eingebunden sind, während sich der Mann beruflich „verwirklicht“. Wir kennen ja den Spruch, dass hinter jedem starken Unternehmer eine Frau steht, die ihm den Rücken freihält – aber wer steht hinter einer starken Unternehmerin?

Untersuchungen haben ergeben, dass Frauen zwar anders gründen, aber gleichermaßen erfolgreich sind wie Männer. Bezüglich der Rechtsform wagen sie – eher als Männer – das Risiko als voll haftende Person; in den Krediten sind sie allerdings zurückhaltender und überlegter. Aber die vermeintliche Schwäche der Frauen – die Vorsicht! – kommt einer Gründerin auch wieder entgegen! Sie wird sich nie in riskante Operationen stürzen; das beweist auch die Statistik.

Liebe Unternehmerinnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, bevor Minister Junghanns und ich zur Tat schreiten, will ich allen danken, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben und stellvertretend dafür erwähnen: die wbpr Public Relations GmbH mit Herrn Schulze; das Brandenburgische Institut für Aus- und Weiterbildung mit Frau Meißner; danke auch der IHK Potsdam, die uns erneut ihre Räume zur Verfügung stellte. Und ganz besonders danken möchte ich der Designerin Rosemarie Böhme aus Finsterwalde, die Logo und Preisfigur entworfen hat.



*Preisfigur, Design: Rosemarie Böhme*

## 7.2

### 1. Platz – Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005

**Goedele Matthyssen,  
Confiserie Felicitas GmbH,  
Hornow – Wadelsdorf,  
[www.confiserie-felicitas.de](http://www.confiserie-felicitas.de)**



*Goedele Matthyssen mit Preisfigur,  
Design: Rosemarie Böhmchen*

Frau Matthyssen ist in mehrfacher Hinsicht sehr erfolgreich: Sie gründete ihr Unternehmen 1992 in einer sehr strukturschwachen Region. Wer dachte Anfang der 90-er in der Spremberger Gegend auch schon an Schokolade und Konfekt? Die Menschen hatten anderes zu tun, um mit den strukturellen Umbrüchen klar zu kommen. Die gebürtige Belgierin dachte an Schokolade und an die alten Rezepte ihres Heimatlandes. Warum nicht mal Süßes wagen? Schließlich haben die

„süßen Verführer“ immer Konjunktur – auch dann, wenn es den Menschen nicht so gut geht. Sie wagte es, wollte sich aber mit eigenen Ideen, eigenen Kreationen abheben von den sonst üblichen industriell erzeugten Produkten.

Das Wagnis wurde zum Erfolg – sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch hinsichtlich der Beschäftigtenzahl. Sie entwickelte und entwickelt neue Vermarktungsideen und -strategien, reagiert kurzfristig auf neue Trends und geht sehr flexibel auf Kundenwünsche ein. Darüber hinaus macht sie sich stark für den Ausbau regionaler und überregionaler Kooperationsbeziehungen. Das alles ergibt eine sehr solide Grundlage für eine herausragende Unternehmensbilanz: 2000 fertigten gerade mal 10 Mitarbeiter die süßen Sachen; heute sind es 35 und 1 Azubi.

Goedele Matthyssen, nunmehr auch „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“, wird geschätzt als Frau mit Charisma; ihre große Warmherzigkeit und ihre Fähigkeit, Menschen zu motivieren und mitzureißen, ermutigt manch andere, es ihr vielleicht gleich zu tun. Nicht gerade mit Schokolade, denn in die Geheimnisse ihrer Rezepturen lässt sie keinen gucken – aber ihre Fähigkeiten wirken ansteckend. Damit ist sie eine echte Hoffnungsträgerin in ihrer Region.

Und: Sie ist nicht nur eine engagierte Unternehmerin und in der Gemeinde aktiv, sondern auch Mutter dreier kleiner Kinder.

Neben Arbeitsministerin Dagmar Ziegler und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns gratulierte auch ein Vertreter des Vorstandsvorsitzenden der InvestitionsBank des Landes Brandenburg der Unternehmerin des Jahres 2005 herzlich. Die ILB stiftete den Preis in Höhe von 3000 Euro.

„Ich habe nicht damit gerechnet, dass diese Auszeichnung an mich geht, höchstens dass wir unter die ersten zehn kommen“, so die 37-jährige Goedele Matthyssen nach der Preisverleihung. Für die glückliche Gewinnerin ist es schon ein tolles Gefühl, „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“ zu sein.



*Goedele Matthyssen bei der Preisverleihung mit Arbeitsministerin Dagmar Ziegler und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns*

### 7.3

#### **2. Platz – Birgit Gutenmorgen, Hotel Gutenmorgen in Zechlin, [www.hotel-gutenmorgen.de](http://www.hotel-gutenmorgen.de)**



*Birgit Gutenmorgen (m.)*

Nomen est omen: Frau Gutenmorgen hat sich in einer ländlich geprägten aufstrebenden Region etabliert und zum überregional bekannten Leistungsträger entwickelt. 1991 pachtete Frau Gutenmorgen Hotel und Restaurant, bevor sie es 1995 erwarb. Ihre Stärke liegt in der Umsetzung der eigenen Visionen zu zielgruppenorientiertem Tourismus unter dem Motto: „Absolute Leidenschaft zum

Beruf, persönliche Gastnähe, warme und gesellige Atmosphäre. Es sollen nicht nur Geist, Leib und Seele verwöhnt werden, sondern auch Spaß, Bildung und Harmonie zwischen den Menschen zum Tragen kommen.

Mit wenig Startkapital, aber viel Mut und Risikobereitschaft gestaltete sie das Objekt mit „DDR-Charme“ um zu einem ansprechenden, von der Liebe zum Detail geprägten Hotel mit 62 Zimmern.

Trotz der Probleme, die sich aus der Diskussion um das Bombodrom in der Kyritz-Ruppiner-Heide und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage für das Hotelgewerbe ergeben, konnte sie den Umsatz und die Anzahl der Beschäftigten stabil halten (12 Beschäftigte und 7 Azubis).

#### 7.4

### 3. Platz – Petra Damm, aircom Druckluft GmbH, Wildau, [www.airkom24.de](http://www.airkom24.de)



*Petra Damm (m.)*

An der Entwicklung des A 380, des größten Passagierflugzeuges der Welt, war auch ein brandenburgisches Unternehmen mit einer Frau an der Spitze beteiligt. Es hat die komplette Druckluftanlage und Kühlung für die Festigkeitsversuche des Airbusses konstruiert – die „aircom Druckluft GmbH“ aus Wildau – mit Gespür, Kompetenz und Geschick geführt von Petra Damm, der Drittplatzierten. Druckluft und Wasserstrahl sind in

Industrie und Handwerk maßgebliche Arbeitsmittel, mit denen sich auf umweltfreundliche Weise verblüffende Effekte erzielen lassen. Und es gibt nur wenige Fach-Unternehmen, die sich auf diesem Sektor auskennen – geschweige denn, mit ihren Aufträgen in solche Höhen vordringen!

Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 gegründet. Nach Überwindung der anfänglichen Schwierigkeiten ist es Frau Damm gelungen, ihren Betrieb zu einem leistungsfähigen Dienstleister mit stetig wachsendem Umsatz zu entwickeln. Auch die Zahl der Arbeitsplätze stieg kontinuierlich (24 Beschäftigte + 2 Azubi). Nicht zuletzt ist dies ihrem Durchsetzungsvermögen und ihrer Fähigkeit, andere zu begeistern und zu motivieren, zu verdanken. Ihr Preis sind drei Seminartage bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam.

## 7.5

### **Sonderpreis – Sylvia Uhlig, Fürst Fensterbau GmbH, Fürstenwalde, [www.fuerst-fensterbau.de](http://www.fuerst-fensterbau.de)**



*Sylvia Uhlig*

Ihr besonderes grenzüberschreitendes Engagement und ihre partnerschaftliche Kooperation mit Firmen im Nachbarland Polen wurde mit dem Sonderpreis gewürdigt.

Frau Uhlig arbeitet in einer Männerdomäne und entwickelte ihr Unternehmen mit dem Strukturwandel der Wendezeit. Es ging darum, den Beschäftigten des Stahlkordelwerkes Fürstenwalde, für welches es unter den Marktbedingungen keine Chance des Fortbestehens gab, neue Perspektiven zu eröffnen.

Mit der Gründung des Unternehmens wurde von Anfang an das Ziel verfolgt, sich eine stabile Marktposition mit internationaler Ausrichtung durch langfristige Partnerschaften zu Lieferanten, Kunden und den Mitarbeitern zu erarbeiten. Von Beginn an wurden die Chancen der internationalen Kooperation – insbesondere nach Polen genutzt. Dazu boten sich bestehende Partnerschaften an. 1993 nahm die Fürst Fensterbau GmbH die Produktion in Polen/Gorzow auf. Die günstigen Bedingungen (qualifiziertes Fachpersonal, kostengünstige Produktion) führten dazu, dass das Unternehmen in Deutschland eine stabile Stellung am Markt erringen und 200 Arbeitsplätze schaffen und erhalten konnte (14 Beschäftigte).

Der Preis in Höhe von 500 € wurde gestiftet vom Bevollmächtigten des Landes beim Bund und für Europaanliegenheiten.

## 7.6 Weitere Preisträgerinnen



*Tatjana Jury im Gespräch mit der Siegerin*

**Cristine Berger, Christine Berger GmbH und Co. KG, Werder, [www.sandokan.de](http://www.sandokan.de)**

Seit 1993 setzt Frau Berger sehr erfolgreich auf Sanddorn – eine Frucht, die wegen ihres enormen Vitamingehaltes sehr beliebt ist. Sie entwickelte rund um den Sanddorn ein anspruchsvolles Sortiment; veredelt außerdem einheimisches Obst und Wildfrüchte und vermarktet diese Produkte erfolgreich. Mit dem Erfolg wuchs auch die Beschäftigtenzahl ständig (18 Beschäftigte und 1 Azubi).

**Carola Cramer, Bestattungshaus Cramer, Neuruppin, [www.bestattungshaus-cramer.de](http://www.bestattungshaus-cramer.de)**

In einer absoluten Männerdomäne hat sich Frau Cramer mit einem Bestattungsunternehmen durchgesetzt.

Sie ist mit ihrem Unternehmen Dienstleister in einem besonders sensiblen Bereich; dies besonders auch, weil sie in erster Linie Helfer für die Lebenden ist. Frau Cramer konnte ihr Unternehmen zu einer positiven Ertragslage führen und damit Arbeitsplätze sichern (2 Beschäftigte und 1 Azubi).

**Ute Gaertner, Friseursalon „Ute Gaertner Styling + Trends“, Luckenwalde**

Frau Gaertner ist es gelungen, ihren Salon aus der Alltäglichkeit herauszuführen und sich in der oberen Gruppe zu behaupten. Sie legt besonderes Gewicht auf ein typ- und trendgerechtes Styling und hilft so mancher Kundin aus der verzweifelten Situation: Welche Frisur passt zu mir? (Aber das gilt ja auch für Männer...) Ihre Kreativität

und fachliche Kompetenz als Friseurin sind herausragend. (2 Beschäftigte und 2 Azubis)

**Herma Gruenewald,  
Hotel Vierseithof, Luckenwalde,  
www.vierseithof.com**

Es gibt Hotels, in denen man übernachten muss. Und es gibt Hotels, in denen man gern bleibt. Frau Gruenewald betreibt in Luckenwalde das Hotel „Vierseithof“, das zur zweiten Kategorie zählt – hier verweilt man gern. Sie führte das Haus aus einer Krise zu dynamischen und positiven betriebswirtschaftlichen Ergebnissen. Herausragend sind ihre Leistungen in der Ausbildung und Förderung von Fachkräftenachwuchs (22 Beschäftigte und 17 Azubis).

**Iris Helbeck, Gebäudereinigungs-  
service Helbeck, Forst,  
www.forster-ikr.com**

Frau Helbeck begann 1991 ihre unternehmerische Tätigkeit mit der Gebäudereinigung. Ihr Ziel war es jedoch von Anfang an, eine Vielzahl von Dienstleistungen aus einer Hand anbieten zu können. So hat sie ihre unternehmerische Tätigkeit zielstrebig erweitert, so z. B. um eine Großwäscherei, eine Großküche, Industrie- und Kesselreinigung, Grünanlagenpflege u. a. m. Sie beschäftigt heute über 140 Frauen und Männer und bildet außerdem 8 Azubis aus.

**Brita Marx, Brita Marx GmbH,  
Luckenwalde,  
www.container-marx.de**

In einer von „harten“ Männern dominierten Branche – Containerdienst, Abriss, Sortierung und Bergung von Abfällen und mehr – behauptet sich Frau Marx schon seit 1990. Durch eine geschickte und permanente Anpassung der Geschäftsfelder gelang es ihr, trotz Baukrise und Preisdrucks die Arbeitsplätze zu sichern und ihr Unternehmen zu stabilisieren. Frau Marx wird bereits zum zweiten Mal nach 2003 für ihre Tätigkeit ausgezeichnet. (15 Beschäftigte und 1 Azubi).

**Helga Scheibner, LEVAL e. G.,  
Vehlow – Amt Gumtow,  
LEVAL E.G. Büro (web2.cylex.de)**

Frau Scheibner bewirtschaftet erfolgreich 950 ha Land; sie versorgt 220 Milchkühe, 150 Färsen und 150 Ochsen. Den Betrieb übernahm sie 1994. Es gelang ihr, das Unternehmen in schwarze Zahlen zu bringen und so Arbeitsplätze in der ländlichen Region zu sichern (14 Beschäftigte und 5 Azubis).

## 8. Abendveranstaltung

Mit dem Festakt zur Auszeichnung der „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“ und der weiteren Platzierten erreicht der 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag seinen Höhepunkt. Die Stimmung ist trotz des langen Tages, welcher hinter den Teilnehme/-rinnen liegt, lebendig und heiter. Alle wollen feiern – den Tag, die großartigen Leistungen und sich selbst.



Das Programm beginnt mit einer Modenschau. Diese wird von Karin Genrich, eine der erfolgreichsten Unternehmerinnen im Land Brandenburg, präsentiert. Die Modenschau leitet zum geselligen Beisammensein über: Begleitet von Livemusik stoßen die Teilnehmer/-innen auf einen „guten Tag“ an, der Kraft und Zuversicht für die Zukunft gibt. Bleiben wird ein stärkendes „Wir“-Gefühl, das die teilnehmenden Brandenburger Unternehmerinnen verbindet.

Eine der Teilnehmerinnen meint: „Ein gelungener Tag. Mir gefällt, dass wir auch ein bisschen feiern. Es wäre auch nicht schlecht, wenn wir jetzt mit unseren Partnern noch einen richtigen Ball erleben könnten. Toll, dass die Politiker so lange bei uns waren – ich glaube, ihnen hat es auch Spaß gemacht.“

Brita Marx, Unternehmerin und Preisträgerin, freut sich: „Der Tag war so voll und ohne Abstriche gelungen. Ich bin sehr stolz, dass ich mit meiner Tochter so viele erfolgreiche Unternehmerinnen im Gespräch erlebe. Wir haben schon viel erreicht. Es ist gut, dass wir dieses Fest haben.“

Birgit Gutenmorgen, die Zweitplatzierte sagt: „Danke, für dieses großartige Fest und „Danke“ für die Gespräche mit uns vor Ort und beim Landrat. Dadurch habe ich erst den Mut bekommen, mich einzumischen und dabei zu sein. Ich habe nie erwartet, zu den Ausgezeichneten zu gehören.“

Bereits zum Abschluss des 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentages gab es zahlreiche positive Stimmen zur Veranstaltung. Viele Teilnehmer/-innen bedankten sich persönlich bei den Organisatoren und lobten das gelungene Programm.

Für die allermeisten Teilnehmer/-innen hat sich der Besuch der Veranstaltung gelohnt. Die Auswahl der Themen, die Qualität der Beiträge und Workshops sowie die allgemeine Organisation, die Informationen im Vorfeld und die Qualität der Tagungsunterlagen wurden durchweg gelobt.

Claudia Hermann-Koitz, Unternehmerin und Wettbewerbsteilnehmerin würdigte den Tag mit den Worten: „Eine gelungene Veranstaltung, die mir viel gegeben hat. Besonders der Vortrag von Frau Dr. Belitz und der Beitrag von Marta Turk helfen, über den Tellerrand zu schauen. Es ist ein großes Erlebnis.“

Nicht zuletzt die farbenfrohe und originelle Blumendekoration begeisterte die Teilnehmer/-innen. „Es ist alles mit Liebe zur Sache und zum Detail organisiert. Die Atmosphäre ist sehr persönlich – ich habe nicht erwartet, dass ich so angesprochen werde und es rührt mich sehr.“, drückte eine Unternehmerin ihren Beifall aus.

So wundert es nicht, dass der nächste Unternehmerinnen- und Gründerinnentag im Jahr 2007 von den diesjährigen Teilnehmer/-innen mit Spannung erwartet wird.

## 10. Medienecho

Über den 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag wurde bereits im Vorfeld der Veranstaltung in verschiedenen Medien vorab berichtet. Mit dem Aufruf zum Wettbewerb „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“ konnte die Öffentlichkeit frühzeitig für das Thema sensibilisiert und interessiert werden.

Eine besondere Rolle spielte das Internet: Auf über 25 Internetportalen fanden sich Veranstaltungshinweise. Aber auch regionale Zeitungen und Radiostationen und das Fernsehen des rbb berichteten über den Wettbewerb.

### Highlights der Berichterstattung

Im Deutschlandradio mit einer durchschnittlichen Reichweite von 78 000 Hörern in Berlin und Brandenburg wurde die Gewinnerin Goedele Matthyssen in einem Interview vorgestellt. Bereits im Januar präsentierte der rbb in der Sendung WAS die Unternehmerin Susanne Weidemanns, Wettbewerbsteilnehmerin im Jahr 2003.

In der Woche vor dem 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag zeigte rbb aktuell in einer kleinen Serie erfolgreiche Unternehmerinnen aus Brandenburg und natürlich am Ende auch die Gewinnerin Goedele Matthyssen mit ihrem Unternehmen, der Confiserie Felicitas. Mit einer

Einschaltquote von durchschnittlich 150 000 Zuschauern pro Sendung konnten sowohl der Wettbewerb als auch der 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag damit einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Die nachfolgende Auswahl von Pressestimmen spiegelt einen Teil der Berichterstattung wider.

*Märkische Oderzeitung 25.11.2004*

### Unternehmerin des Jahres 2005 gesucht

*Frankfurt (Oder).* Brandenburgs Ministerien für Arbeit und für Wirtschaft suchen die „Unternehmerin des Jahres 2005“. Gesucht werden Brandenburger Unternehmerinnen, die sich um die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und um die Entwicklung des Unternehmens verdient gemacht haben. Weitere Kriterien für die Preisvergabe sind besondere Serviceangebote, Kundennähe sowie Engagement in der Region. Die Preisverleihung findet am 5. März 2005 statt.

Firmen, Kammern, Mittelstandsverbände und Stadtverwaltungen, Banken sowie alle Brandenburger sind aufgerufen, Inhaberinnen eines märkischen Unternehmens zu nominieren. Auch Eigenbewerbungen sind

möglich. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind abrufbar unter: [www.unternehmerinnentag-bb.de](http://www.unternehmerinnentag-bb.de).

*FORUM Organ der Industrie- und Handelskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam 02/2005*

### **Unternehmerin des Landes Brandenburg gesucht**

5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag (UGT) 2005:

FORUM befragte Eva-Marie Meißner, Geschäftsführerin Brandenburgisches Institut für Aus- und Weiterbildung GmbH, Potsdam (BIAW) zu den Vorbereitungen und Zielen.

*Was erwartet Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen auf der Veranstaltung, die am 5. März 2005 bei der IHK Potsdam stattfindet?*

Der Unternehmerinnen- und Gründerinnentag bietet den Teilnehmerinnen neue, spannende und wichtige Informationen und Anregungen zu aktuellen Themen und Trends. Die Unternehmerinnen und Gründerinnen können sich in Workshops sowie im Ausstellungsbereich informieren und individuell beraten lassen.

Wir werden die Veranstaltung lebendig, informativ und ganz auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen zugeschnitten gestalten. Die Unternehmerinnen und Gründerinnen finden Informations- und Beratungsangebote zu Themen

wie Unternehmensfinanzierung, Unternehmensnachfolge, Power-Pricing oder auch Chancen im globalen Wettbewerb. Tatjana Jury vom rbb moderiert und wird zusammen mit Schülerinnen von Brandenburger Schulen und professionellen Schauspielern durch den Tag begleiten.

*Welche Ziele verfolgen die beiden Auftraggeber, das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie sowie das Wirtschaftsministerium?*

Rahmen des 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentages ist die Landesinitiative „AGIL: Aufbruch gründen im Land“ mit ihren Aktivitäten zur Sicherung eines günstigen Existenzgründungsklimas. Mit der kontinuierlichen Erhöhung der Qualität des UGT in den vergangenen Jahren konnten zunehmend die Erwartungen der Zielgruppe erfüllt werden. Damit entwickelte sich diese Veranstaltung mehr und mehr zum Impulsgeber für Existenzsicherung und Profilierung von Unternehmerinnen. Der UGT leistet einen wichtigen Beitrag zur Ausprägung eines positiven Images für weibliches Unternehmertum, zur Verbesserung der Chancengleichheit und regt zur Netzwerkbildung an.

*Ein wichtiger Bestandteil wird die Preisverleihung zum Abschluss des Wettbewerbs „Unternehmerin des Landes Brandenburg“ sein. Welche Kriterien sollte die Gewinnerin erfüllen?*

Gesucht werden Brandenburger Unternehmerinnen, die sich erfolgreich am Markt bewegen und damit um die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Entwicklung des Unternehmens verdient machen.

*Berliner Morgenpost 6. März 2005*

### **Brandenburgs Unternehmerin des Jahres geehrt**

*Potsdam.* Die Belgierin Goedele Matthyssen ist „Unternehmerin des Landes Brandenburgs 2005“. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Confiserie Felicitas GmbH in Hornow-Wadelsdorf (Spree-Neiße) stellt Konfekt nach Rezepten aus ihrem Heimatland Belgien her. Sie nahm die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung gestern in Potsdam aus den Händen von Arbeitsministerin Dagmar Ziegler (SPD) und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU) entgegen. Anlass war der 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag.

*Märkische Allgemeine 07.03.2005*

### **Täglich 200 Gramm Zartbitter-Schokolade** – Goedele Matthyssen steht auf Süßes

Die Firmenchefin selbst gehört zu ihren besten Kunden. Etwa 200 Gramm Schokolade isst Goedele Matthyssen. Jeden Tag. Am liebsten bittere Schokolade. Dann vielleicht noch eine kleine Praline. Oder zwei... Aus Vollmilch mit Buttercreme. „Das ist natürlich alles Qualitätskontrolle“, sagt Matthyssen und das verschmitzte Lächeln auf ihrem Gesicht wächst zu einem herzhaften Lachen. Überhaupt sei ja Zartbitter-Schokolade das beste Antidepressivum, ist die 37-Jährige überzeugt. Und dick werde man davon auch nicht. Wer Matthyssen sieht, muss das sogar glauben.

Vor 13 Jahren gründete sie mit ihrem Mann Peter Bienstman die Schokoladenfabrik „Confiserie Felicitas“ in Hornow-Wadelsdorf (Spree-Neiße). Den beiden Belgiern war ihre Heimat zu klein geworden. Nach fünf Jahren Arbeit als Entwicklungshelfer in Nigeria suchten sie eine neue Herausforderung. Brandenburg bot sich an. „Tolle Menschen, schöne Natur“, lobt Matthyssen. Und nicht zuletzt eine große Marktlücke bei exquisiten Schokoladenerzeugnissen. In der Küche einer ehemaligen LPG begannen die Belgier, Süßwaren nach Rezepten aus der Heimat herzustellen.

Es war ein sehr schwieriger Start. Damals lag es im Trend, „viel zu haben für wenig Geld“, erinnert sich die aus Leuven stammende Chefin. Eine Tafel Schokolade für 99 Pfennige war eben angesagter als handgefertigte Pralinen.

Mitte der 90er Jahre stand die Schokoladenfabrik kurz vor dem Aus. Die Wende schafften die beiden Wahlbrandenburger durch Klinkenputzen beim Süßwarenfachhandel. Neue Kunden kamen hinzu, das Unternehmen wuchs.

Heute hat die „Confiserie Felicitas“ 36 Beschäftigte. Die Chefin hat ganz nebenbei noch drei Kinder, das jüngste ist erst sechs Monate alt. Ohne die Hilfe des Mannes könnte sie Familie und Firma nicht unter einen Hut bringen, sagt Matthyssen. In Antwerpen hat sie sich zur Chocolatiere ausbilden lassen. Ursprünglich hatte sie Krankenschwester gelernt. Das sei zwar ein toller Beruf, doch es sei ihr schwer gefallen, mit meist traurigen Menschen zu tun zu haben. Wenn man aber Schokolade verkaufe, sehe man den Menschen den Genuss und die Freude an, so die Chefin der Confiserie „Felicitas“ – was übrigens lateinisch ist und soviel wie „Glück“ bedeutet.

*Märkische Allgemeine 07.03.2005*

### **Jeder dritte Chef ist eine Frau**

Belgierin wird als beste Unternehmerin Brandenburgs ausgezeichnet

*Potsdam.* Die Belgierin Goedele Matthyssen ist die „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Schokoladenfabrik „Confiserie Felicitas“ in Hornow-Wadelsdorf (Spree-Neiße) erhielt am Sonnabend auf dem 5. Unternehmerinnen- und Gründerinnentag des Landes in Potsdam die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung.

Brandenburgs Arbeitsministerin Dagmar Ziegler (SPD) und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU) würdigten Matthyssen als eine Firmenchefin „mit Charisma, großer Warmherzigkeit und der Fähigkeit, Menschen zu motivieren“. Matthyssen habe erfolgreich „ein Leistungs- und Wachstumsunternehmen mit überregionaler Ausrichtung“ aufgebaut, hieß es. Um den erst zum zweiten Mal vergebenen Titel der besten märkischen Unternehmerin hatten sich insgesamt fast 60 Frauen beworben.

In Brandenburg gibt es alles in allem 30 000 Unternehmerinnen. Damit „wird fast jedes dritte Unternehmen von einer mutigen Frau geleitet“, betonte Ministerpräsident Matthias Platzeck

(SPD). Er forderte dazu auf, mehr Netzwerke zu bilden. Gerade kleinere Firmen bräuchten Kooperationen. Victor Stimming, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, mahnte, dass unternehmerisches Engagement in der Gesellschaft größere Anerkennung finden müsse. Derzeit sei, Stimming zufolge, ein sinkendes Interesse an Betriebsgründungen zu verzeichnen. Während 1999 in Deutschland noch 860 000 Firmen neu aufgebaut wurden, waren es zuletzt nur noch 720 000. Stimming forderte insbesondere bei der Kinderbetreuung mehr gesellschaftliches Engagement, damit gerade Frauen die Familie und den Beruf besser vereinen könnten. Kinder müssten schon im früheren Alter stärker von der Gesellschaft betreut werden.

In einer Grußbotschaft an den Unternehmerinnen- und Gründerinnentag ermutigte Gesine Schwan, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), die Frauen dazu, sich selbstständig zu machen. Auch wenn die Selbstständigkeit mit besonderen finanziellen Risiken behaftet sei, könnten so am ehesten Selbstverwirklichung, Familie und beruflicher Erfolg verbunden werden.

*Potsdamer Neueste Nachrichten*  
07.03. 2005

### **Mit belgischer Schokolade in der Mark zum Sieg**

Beste Unternehmerinnen des Landes  
Brandenburg 2005 ausgezeichnet/  
Confiserie-Chefin ausgezeichnet

*Potsdam.* Als „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2005“ ist die Belgierin Goedele Matthyssen in Potsdam geehrt worden. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Confiserie Felicitas GmbH in Hornow-Wadelsdorf (Spree-Neiße) stellt Konfekt nach Rezepten ihres Heimatlandes her. Sie nahm die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag von Arbeitsministerin Dagmar Ziegler (SPD) und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU) beim Unternehmerinnen- und Gründerinnentag entgegen.

Matthyssen habe seit der Firmengründung im Jahr 1992 ein Wachstumsunternehmen mit überregionaler Ausrichtung erfolgreich aufgebaut, hieß es. Die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) hat den Preis gestiftet. Insgesamt wurden zehn Unternehmerinnen ausgezeichnet, die eine Jury aus fast 60 Bewerbungen ermittelt hat. In Brandenburg gibt es nach offiziellen Angaben 30 000 beruflich Selbstständige Frauen. Fast

jedes dritte Unternehmen werde von einer Frau geführt- drei Prozent über Bundesdurchschnitt.

Den zweiten Platz in dem Wettbewerb erreichte Birgit Gutenmorgen, Inhaberin des Hotels Gutenmorgen in Zechlin (Ostprignitz-Ruppin) Auf den dritten Platz kam Petra Damm, geschäftsführende Gesellschafterin der aircom Druckluft GmbH in Wildau (Dahme-Spreewald). Einen Sonderpreis erhielt Sylvia Uhlig, geschäftsführende Gesellschafterin der Fürst Fensterbau GmbH in Fürstenwalde (Oder-Spree). Die Siegerin Goedele Matthyssen hat sich in Brandenburg als erfolgreiche Unternehmerin durchgesetzt. Anfang der 90er Jahre kam sie mit ihrem Ehemann Peter Bienstmann in das kleine Lausitzer Dorf Hornow bei Spremberg. „Wir fingen bescheiden an und eröffneten Ende 1992 in einer ehemaligen LPG-Küche unsere Confiserie“, so die 37-jährige. Anfangs stießen sie mit ihrer Geschäftsidee nicht überall auf Begeisterung. Beziehungen zu Lieferanten und Kunden mussten aufgebaut und die Produktpalette erweitert werden, dafür wurden Kredite benötigt. „Viele Leute sagten, es gebe doch schon genug Schokolade – was sollen wir hier denn noch mit Schokolade aus Belgien“, erzählt die gelernte Chocolatiere. Außerdem waren die Leckereien für einige Leute ungewohnt teuer. 1996 entging der kleine Betrieb nur knapp

der Pleite. Doch dann merkten die Kunden, dass es einen Unterschied zwischen handgefertigter Schokolade und der Massenproduktion gibt. Die Spezialitäten von Matthyssen und ihrem Mann finden seitdem reißenden Absatz. Inzwischen produzieren in der Saison 39 Frauen die leckeren Kostbarkeiten, zum Beispiel Osterhasen, Ostereier, Pralinen sowie Körbe und Schalen zum Aufessen. Sie gehen an 500 Fachgeschäfte vor allem in den neuen Bundesländern.

# 11. Adressen und Ansprechpartner

## 11.1 Ministerien

### Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen

*Helga Schubert*

Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
Tel.: (0331) 866-5356, Fax: (0331) 866-5309  
E-Mail: helga.schubert@masgf.brandenburg.de  
www.masgf.brandenburg.de

### Ministerium für Wirtschaft

*Sabine Möller-Jezuita*

Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
Tel.: (0331) 866-1782, Fax: (0331) 866-1583  
E-Mail: sabine.moeller-jezuita@mw.brandenburg.de  
www.wirtschaft.brandenburg.de

## 11.2 Kammern

### Industrie- und Handelskammer Cottbus

*Bernd Hahn*

Goethestraße 1, 03046 Cottbus  
Tel.: (0355) 365-180, Fax: (0355) 365-26180  
E-Mail: hahn@cottbus.ihk.de  
www.cottbus.ihk.de

### Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)

*Uta Häusler*

Puschkinstraße 12 b, 15236 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 5621-271, Fax: (0335) 5621-254  
E-Mail: u.haesler@ffo.ihk24.de  
www.ffa.ihk24.de

### Industrie- und Handelskammer Potsdam

*Olaf Lücke*

Breite Straße 2a–c, 14467 Potsdam  
Tel.: (0331) 2786-434, Fax: (0331) 2786-111  
E-Mail: luecke@potsdam.ihk.de  
www.potsdam.ihk24.de

### Handwerkskammer Cottbus

*Walter Grazeck*

Altmarkt 17, 03046 Cottbus  
Tel.: (0355) 7835-156, Fax: (0355) 7835-227  
E-Mail: grazeck@hwk-cottbus.de  
www.hwk-cottbus.de

### Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

*Botho Dittmann*

Bahnhofstraße 12, 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 5619-126, Fax: (0335) 535011  
E-Mail: botho.dittmann@handwerkskammer-ff.de  
www.handwerkskammer-ff.de

### Handwerkskammer Potsdam

*Gudrun Stawik*

Charlottenstraße 34–36, 14467 Potsdam  
Tel.: (0331) 3703-121, Fax: (0331) 3703-189  
E-Mail: gudrun.stawik@hwkpotsdam.de  
www.hwk-potsdam.de

## 11.3 Finanzierungspartner

### InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB)

*Dietmar Koske, Dr. Hartmut Prochnow*

Steinstraße 104–106, 14480 Potsdam  
Tel.: (0331) 660-1694/-1729,  
Fax: (0331) 660-1690  
E-Mail: kundencenter@ilb.de  
www.ilb.de

### Bürgerschaftsbank Brandenburg (BBB)

*Maren Gersonde*

Schwarzschildstraße 94, 14480 Potsdam  
Tel.: (0331) 64963-36, Fax: (0331) 64963-21  
E-Mail: m.gersonde@bb-brbg.de  
www.bb-brbg.de

### KfW-Mittelstandsbank

*Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt/Main*

Tel.: (069) 7431-0, Fax: (069) 7431-2944  
E-Mail: info@kfw.de  
www.kfw-mittelstandsbank.de

### gbb Beteiligungs-Aktiengesellschaft

*Sarrazinstraße 11–15, 12159 Berlin*

Tel.: (030) 85085-4703,  
Fax: (030) 85085-4706  
E-Mail: gbbberlin@t-online.de  
www.kfw-mittelstandsbank.de

### BC Brandenburg Capital GmbH

*Steinstraße 104–106, 14480 Potsdam*

Tel.: (0331) 660-1698, Fax: (0331) 660-1699  
E-Mail: info@bc-capital.de  
www.bc-capital.de

**Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Berlin-Brandenburg GmbH**  
Schwarzschildstraße 94, 14480 Potsdam  
Tel.: (03 31) 6 49 63-0, Fax: (03 31) 6 49 63-21  
E-Mail: brbg@mbg-bb.de  
www.mbg-bb.de

## 11.4 Lotsendienste

### Regionale Lotsendienste

**Oder-Spree  
Handwerkskammer Frankfurt (Oder)**  
*Herr Schulz, Frau Lehmann*  
Wriezener Str. 61a, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: (03361) 321-83 oder (0335) 56191-20,  
Fax: (0335) 56191-23  
E-Mail: ines.lehmann@handwerkskammer-ff.de

**Kooperationspartner IHK Frankfurt (Oder)**  
*Herr Weiß*  
Reinheimer Straße 18 b, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: (03361) 71 11-40, Fax: (03361) 71 11-50  
E-Mail: weiss@ffo.ihk24.de

**Ostprignitz-Ruppin  
Technologie- und Gründerzentrum  
OPR GmbH**  
*Frau Rudolph, Herr Paul*  
Alt Ruppiner Allee 40, 16816 Neuruppin  
Tel.: (03391) 446446, Fax: (03391) 446449  
E-Mail: monika.rudolph@tgz-neuruppin.de

**Havelland**  
Rathenow  
*Frau Kämmerling*  
Märkischer Platz 2, 14712 Rathenow  
Tel.: (03385) 5206-86, Fax: (03385) 5206-87  
E-Mail: info@gin-brandenburg.de

**Potsdam  
BIAW GmbH**  
*Herr Freund, Frau Samtleben*  
Otto-Erich-Straße 11-13, 14482 Potsdam  
Tel.: (0331) 74753-48/-49,  
Fax: (0331) 74753-28  
E-Mail: bernd.freund@biaw.de  
monika.samtleben@biaw.de

**Dahme-Spreewald  
Regionale Wirtschaftsfördergesellschaft  
Dahme-Spreewald mbH**  
*Frau Fender, Frau Jonach*  
Freiheitsstraße 120, 15745 Wildau  
Tel.: (03375) 5238-30, Fax: (03375) 5238-44  
E-Mail: fender@wfg-lds.de

**Teltow-Fläming**  
Zossen  
*Frau Fender*  
Agentur für Arbeit  
Bahnhofstraße 16, 15806 Zossen  
Tel.: (03377) 3230, Fax: (03375) 5238-44  
E-Mail: gruenderlotse@tgz-berlin.de

**Prignitz  
IT-Zentrum Wittenberge**  
*Frau Balkow*  
Perleberger Str. 165, 19322 Wittenberge  
Tel.: (03877) 561828

**Oberhavel  
Wirtschaftsfördergesellschaft OHV e. V.**  
*Frau Krienke*  
Annahofers Straße 1 a, 16767 Germendorf  
Tel.: (03301) 578974, Fax: (03301) 6993-33  
E-Mail: krienke@wfo-mbh.de

**Märkisch-Oderland  
STIC GmbH**  
*Herr Henning*  
Garzauer Chaussee (STIC), 15344 Strausberg  
Tel.: (03341) 3352-27, Fax: (03341) 3352-24  
E-Mail: lotse@stic-wfgmol.de

**Brandenburg an der Havel  
Institut für angewandte mittelstandsorientierte  
Betriebswirtschaftslehre Brandenburg e. V.**  
*Frau Kretschmer, Frau Jäger*  
Friedrich-Franz-Straße 19,  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: (03381) 381630 oder (03381) 381631  
E-Mail: info@gruenderlotse.org

**Barnim  
IHK Frankfurt (Oder)**  
*Frau Delph*  
Heegermühler Straße 64, 16225 Eberswalde  
Tel.: (03334) 2537-26, Fax: (03334) 2537-44  
E-Mail: delph@ffo.ihk24.de

**Kooperationspartner Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder)**

*Frau Köbsch*  
Freivalder Straße 44–45, 16225 Eberswalde  
Tel.: (03334) 24041 oder (0335) 5619136,  
Fax: (03334) 381793  
E-Mail: astrid.koebesch@handwerkskammer-ff.de

**Uckermark  
IHK Frankfurt (Oder)**

*Herr Dr. Gerloff*  
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau  
Tel.: (03984) 7011-80, Fax: (03984) 7011-81  
E-Mail: gerloff@ffo.ihk24.de

**Frankfurt (Oder)  
IHK Frankfurt (Oder)**

*Frau Häusler*  
Puschkinstraße 12 b, 15236 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 56212-71, Fax: (0335) 56212-75  
E-Mail: u.haesler@ffo.ihk24.de

**IHK Frankfurt (Oder)  
mit Kooperationspartner  
Handwerkskammer Frankfurt (Oder)**  
*Frau Lehmann, Herr Dittmann*  
Bahnhofstraße 12, 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 5619-136/-126, Fax: (0335) 5619-123  
E-Mail: ines.lehmann@handwerkskammer-ff.de  
botho.dittmann@handwerkskammer-ff.de

**Cottbus  
SUPRA GbR**  
*Frau Richter*  
Parzellenstraße 10, 03046 Cottbus  
Tel.: (0355) 48686-92, Fax: (0355) 48686-6  
E-Mail: info@lotsendienst-lausitz.de

**Spree-Neiße  
SUPRA GbR c/o Kompetenzzentrum Bau**  
*Frau Richter, Frau Merting*  
Promenade 5, Geschäft Wiesenblume,  
03149 Forst  
Tel.: (03562) 86963, Mobil: (0175) 4177570

**Oberspreewald-Lausitz  
SUPRA GbR  
c/o Verwaltungsgebäude Vattenfall Europa**  
*Frau Merting*  
Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg  
Tel.: (03573) 783160, Fax: (03542) 4070860

**Potsdam-Mittelmark  
TGZ Fläming GmbH**  
*Herr Wessels*  
Brücker Landstraße 22 b, 14806 Belzig  
Tel.: (033841) 65-152, Fax: (033841) 65-403  
E-Mail: gruenderlotse@tgz-belzig.de

**Elbe-Elster  
Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Elbe-Elster mbH**  
*Frau Veik*  
Wasserturmgebäude, 04916 Herzberg/Elster  
Tel.: (03535) 214-31, Fax: (03535) 214-32  
E-Mail: lotse.wfg@region-elbe-elster.de

**Lotsendienste für Gründerinnen**

**GründerInnennetzwerk e.V.**  
*Frau Kretschmer*  
*Frau Jäger*  
E-mail: info@gin-brandenburg.de

**Brandenburg**  
*Frau Kretschmer*  
*Frau Jäger*  
Friedrich-Franz-Straße 19,  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: (03381) 3816-30 Fax: (03381) 3816-31  
E-Mail: info@gruenderlotse.de

**Potsdam**  
*Frau Jäger*  
Breite Straße 2 a–c, 14467 Potsdam  
Tel.: (0331) 2786-0 oder (03381) 226941

**Rathenow**  
*Frau Kämmerling*  
Märkischer Platz 2, 14712 Rathenow  
Tel.: (03385) 5206-86 Fax.: (03385) 5206-87  
E-Mail: info@gin-brandenburg.de

**Lotsendienste für Studierende**

**Brandenburgische Technische Universität  
Cottbus**  
UNITEC GmbH  
*Herr Hiersig*  
Konrad-Wachsmann-Allee 1, 03046 Cottbus  
Tel.: (0355) 69-3535, Fax: (0355) 69-2088  
E-Mail: lotsendienst@tu-cottbus.de

### **TFH Wildau**

City of Talents e. V.  
*Herr Wendt, Herr Dieterle*  
Bahnhofstraße 1, 15745 Wildau  
Tel.: (03375) 508-953/-294, Fax: (03375) 508-950  
E-Mail: info@city-of-talents.de

### **Fachhochschule Potsdam**

UP Transfer GmbH  
*Herr Krüger*  
Pappelallee 8–9, 14469 Potsdam  
Tel.: (0331) 977-1234/-1362,  
Fax: (0331) 977-1143  
E-Mail: info@lotsendienst-potsdam.de

### **Fachhochschule Brandenburg a. d. H.**

Institut für angewandte mittelstandsorientierte  
Betriebswirtschaftslehre Brandenburg e. V.  
*Frau Deinert*  
Magdeburger Straße 50, 14770 Brandenburg a. d. H.  
Tel.: (03381) 3555-17 Fax: (03381) 3555-07  
E-Mail: deinert@fh-brandenburg.de

### **Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)**

**KOWA Europa-Universität Viadrina**  
*Herr Meyer-Haake, Herr Höhner*  
Logenstraße 2, 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 553459-02, Fax: (0335) 553459-03  
E-Mail: kowa-lotsendienst@uni-ffo.de

### **Lotsendienst für Jugendliche**

#### **Internationaler Bund e. V.**

*Manfred Hintz*  
Gartenstraße 42, 14482 Potsdam  
Tel.: (0331) 2378421  
E-Mail: manfred.hintz@internationaler-bund.de

### **Lotsendienst für Migrant/-innen**

#### **Berlin-Brandenburgische**

**Auslandsgesellschaft e. V.**  
*Frau Lexow*  
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam  
Tel.: (0331) 74000975, Fax: (0331) 2708690  
E-Mail: lexow@bbga-ev.de

## **11.5 Weitere Beratungsangebote**

### **Betriebsnachfolge**

Ansprechpartner/-in (INNOPUNKT-Kampagne Nr.8)

#### **HWK/IHK Cottbus**

*Projektleiter: Dr. Manfred Haaken*  
Tel.: (0355) 7835-157, Fax: (0355) 7835-284  
E-Mail: haaken@hwk-cottbus.de

#### **HWK/IHK Potsdam**

*Projektleiterin: Dorrit Mai*  
Tel.: (0331) 6200551, Fax: (0331) 6200771  
E-Mail: inno8@gmx.de

#### **RKW Brandenburg GmbH**

*Projektleiter: Simone Rühl, Dr. Hartmut Hoffmann*  
Tel.: (0331) 96745-13/21, Fax: (0331) 900281  
E-Mail: simone.ruehl@rkw-brandenburg.de;  
hartmut.hoffmann@rkw-brandenburg.de

#### **GEHOGA**

Betriebsnachfolge speziell im Gastgewerbe  
*Projektleiter: Uwe Strunk*  
Tel.: (0331) 8700620, Fax: (0331) 862381  
E-Mail: info@gehoga.de

### **Junge Leute machen sich selbstständig**

#### **IQ e. V. Projekt Enterprise**

*Daniel Reichelt, Angelika Wickboldt*  
Benzstraße 8–9, 14482 Potsdam  
Tel.: (0331) 6207944, Fax: (0331) 6207945  
E-Mail: potsdam@iq-enterprise.de  
www.iq-enterprise.de

#### **garage lausitz**

*Frau Rosenstengel*  
Parzellenstraße 10, 03046 Cottbus  
Tel.: (0355) 486868, Fax: (0355) 486866  
E-Mail: info@garage-lausitz.de  
www.garage-lausitz.de

#### **Young Companies**

*Frau Wienecke, Herr Uhlig*  
Garzauer Chaussee, 15344 Strausberg  
Tel.: (03341) 335213 u. 335217,  
Fax: (03341) 335216  
E-Mail: fr.wienecke@stic-wfgmol.de  
uhl@gstic-wfgmol.de  
www.young-companies.de

## Weitere Adressen

### **Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) Brandenburg GmbH**

*Henning Kloth*

Wetzlarer Straße 54, 14482 Potsdam  
Tel.: (0331) 6002-200, Fax: (0331) 6002-400  
E-Mail: [office@lasa-brandenburg.de](mailto:office@lasa-brandenburg.de)  
[www.lasa-brandenburg.de](http://www.lasa-brandenburg.de)

### **ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) GmbH**

*Ulrich Ruh*

Steinstraße 104–106, 14480 Potsdam  
Tel.: (0331) 660-3817, Fax: (0331) 660-3840  
E-Mail: [ulrich.ruh@zab-brandenburg.de](mailto:ulrich.ruh@zab-brandenburg.de)  
[www.zab-brandenburg.de](http://www.zab-brandenburg.de)

### **Technologie- und Gründerzentren im Land Brandenburg e. V.**

*Dr. Ulrich Dietzsch*

Potsdamer Straße 18 A, 14513 Teltow  
Tel.: (03328) 430-200, Fax: (03328) 430-202  
E-Mail: [info@tz-teltow.de](mailto:info@tz-teltow.de)  
[www.tgbev.de](http://www.tgbev.de)

## 11.6 Netzwerke und Verbände

### **Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)**

Landesverband Berlin/Brandenburg

*Gabriele Heise*

Tschaikowskistraße 44, 13156 Berlin  
Tel.: (030) 48096180, Fax: (030) 48096184  
E-Mail: [gaby.heise@freenet.de](mailto:gaby.heise@freenet.de)  
[www.vdu.de](http://www.vdu.de)

### **Deutsches Gründerinnen Forum e. V.**

Regionalgruppe Berlin

*Heidmarie Kollatz*

Müllerstraße 145 b, 13353 Berlin  
Tel.: (030) 4554227  
E-Mail: [heidmarie.kollatz@dgfev.de](mailto:heidmarie.kollatz@dgfev.de)  
[www.dgfev.de](http://www.dgfev.de)

### **Bundesverband der Frau im freien Beruf und Management e. V. (B.F.B.M.e.V.)**

Regionalgruppe Berlin

*Angela Pritzkow*

Tel.: (030) 28044848, Fax: (030) 28044858  
E-Mail: [berlin@bfbm.de](mailto:berlin@bfbm.de)  
[www.bfbm.de](http://www.bfbm.de)

### **European Women's Management Development International Network (EWMD)**

Berlin-Brandenburg e. V.

*Anke Domscheit*

10435 Berlin  
Tel.: (0175) 5761302  
E-Mail: [info.berlin-brandenburg@ewmd.org](mailto:info.berlin-brandenburg@ewmd.org)  
[www.ewmd.org](http://www.ewmd.org)

### **Bundesverband Junger Unternehmer der ASU**

**e. V. Regionalkreis Havelland**

Metalltec GmbH Maschinenbau

*Thomas Droll*

Am Südtor, 14774 Brandenburg  
Tel.: (03381) 80670, Fax: (03381) 806750  
E-Mail: [havelland@bju.de](mailto:havelland@bju.de)  
[www.bju.de/havelland](http://www.bju.de/havelland)

### **economista e. V.**

*Angelika Cummerow*

Urbanstraße 116, 10967 Berlin  
Tel.: (030) 6929239, Fax: (030) 6929239  
E-Mail: [info@economista.de](mailto:info@economista.de)  
[www.economista.de](http://www.economista.de)

### **Akelei e. V.**

*Ute Skrzeczek*

Rhinstraße 84, 12681 Berlin  
Tel.: (030) 5470-3048, Fax: (030) 5496-1315  
E-Mail: [akelei@t-online.de](mailto:akelei@t-online.de)  
[www.akelei-online.de](http://www.akelei-online.de)

### **GOLDRAUSCH Frauennetzwerk e. V.**

*Sabine Bangert*

Potsdamer Straße 139, 10783 Berlin  
Tel.: (030) 2157554, Fax: (030) 2157554  
E-Mail: [info@golddrausch-frauennetzwerk.de](mailto:info@golddrausch-frauennetzwerk.de)  
[www.golddrausch-frauennetzwerk.de](http://www.golddrausch-frauennetzwerk.de)

### **Initiative Selbständiger Immigrantinnen (I.S.I.) e. V.**

*Remziye Ünal, Gönül Nar*

Max-Taut-Haus

Seglitzdamm 2, 10969 Berlin  
Tel.: (030) 6113336, Fax: (030) 6121256  
E-Mail: [info@isi-ev.de](mailto:info@isi-ev.de)  
[www.isi-ev.de](http://www.isi-ev.de)

**Lady's Stammtisch e. V.***Kristine Grocholl*

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Tel.: (030) 61 724133, Fax: (030) 61 724476

E-Mail: [groLadiesstammtisch@gmx.de](mailto:groLadiesstammtisch@gmx.de)[www.ladiesstammtisch.com](http://www.ladiesstammtisch.com)**Schöne Aussichten –****Verband Selbständiger Frauen e. V.**

Regionalverband Berlin

*Dr. Gabriele Saure*

Geisbergstraße 11, 10777 Berlin-Schöneberg

Tel.: (030) 62 73 43 38

E-Mail: [berlin@schoene-aussichten.de](mailto:berlin@schoene-aussichten.de)[www.schoene-aussichten.de](http://www.schoene-aussichten.de)**vitaLadies Das Netzwerk für Frauen****in den besten Jahren***Gabriele Kluge*

Schillerstraße 8, 14532 Kleinmachnow

Tel.: (03 32 03) 7 02 06, Fax: (03 32 03) 7 02 07

E-Mail: [kluge@vitaladies.de](mailto:kluge@vitaladies.de),[www.vitaladies.de](http://www.vitaladies.de)**webgrrls.de e. V.**

Netzwerk von Fach- und Führungskräften

im Umfeld der neuen Medien

*Kirsten Heining*

Winzstraße 1, 10405 Berlin

Tel.: (030) 48 62 52 88, Fax: (030) 48 62 52 89

E-Mail: [berlin@webgrrls.de](mailto:berlin@webgrrls.de),[www.webgrrls.de](http://www.webgrrls.de)**Bücherfrauen e. V.***Swantje Steinbrink*

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 4, 10407 Berlin

Tel.: (030) 42 08 43 96

E-Mail: [info@swantje-steinbrink.de](mailto:info@swantje-steinbrink.de)[www.buecherfrauen.de](http://www.buecherfrauen.de)**Bundesverband unabhängiger Finanzdienst-  
leisterinnen für Frauen e. V.***Barbara Rune*

Kantstraße 149, 10623 Berlin

Tel.: (030) 31 50 44 10, Fax: (030) 31 50 44 12

E-Mail: [info@rune-finanz.de](mailto:info@rune-finanz.de)[www.finanzexpertinnen.de](http://www.finanzexpertinnen.de)**Deutscher Ärztinnenbund e. V.**

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

*Dr. Susanne Schroeder*

Rheinstraße 12, 12159 Berlin

Tel.: (01 73) 605 56 41, Fax: (030) 85 07 89 92

E-Mail: [info@aerztinnenbund-bb.de](mailto:info@aerztinnenbund-bb.de)[www.aerztinnenbund.de](http://www.aerztinnenbund.de)**deutscher ingenieurinnen bund (dib) e. V.**

Regionalgruppe Berlin/Brandenburg

*Heike Landsberg*

Rappoltswiler Straße 18, 14169 Berlin

Tel.: (030) 80 58 15 99

E-Mail: [rg-berlin@dibev.de](mailto:rg-berlin@dibev.de)[www.dibev.de](http://www.dibev.de)**Deutscher Juristinnenbund e. V.**

Landesverband Brandenburg

*Dr. Ellen Chwolik-Lanfermann*

Jägerallee 37c, 14469 Potsdam

Tel.: (03 31) 2 66 75, Fax: (03 31) 2 00 66 76

[www.djb.de](http://www.djb.de)**GEDOK Brandenburg e. V.***Dr. phil. Gerlinde Förster*

Seebadallee 50, 15834 Rangsdorf

Tel.: (03 37 08) 7 07 33, Fax: (03 37 08) 7 09 89

E-Mail: [foerster@gedok-brandenburg.de](mailto:foerster@gedok-brandenburg.de)[www.gedok-brandenburg.de](http://www.gedok-brandenburg.de)**LACHESIS e. V.****Berufsverband für Heilpraktikerinnen**

Geschäftsstelle

*Renate Lodtka*

Forellensteig 4, 14542 Werder/Havel

Tel.: (03 32 7) 66 84 80, Fax: (03 32 7) 66 84 90

E-Mail: [info@lachesis.de](mailto:info@lachesis.de)[www.Lachesis.de](http://www.Lachesis.de)**FFBIZ Frauenforschungs-, bildungs-  
und -informationszentrum e. V.***Gisela Vollrath*

Eldenaerstraße 35 III, 10247 Berlin

Tel.: (030) 32 10 40 35, Fax: (030) 3 22 10 35

E-Mail: [ffbiz@t-online.de](mailto:ffbiz@t-online.de)[www.ffbiz.de/dienste.htm](http://www.ffbiz.de/dienste.htm)

### **NUT – Frauen in Naturwissenschaft und Technik e. V.**

Fachfrauen-Netzwerk  
*Heidi Kreibich*  
Haus der Demokratie  
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin  
Tel.: (030) 2044458  
E-Mail: [geschaeftsstelle@nut.de](mailto:geschaeftsstelle@nut.de)  
[www.nut.de](http://www.nut.de)

### **Life e. V.**

Ökothek  
*Fraui Simon*  
Dircksenstraße 47, 10178 Berlin  
Tel.: (030) 30879817, Fax: (030) 30879825  
E-Mail: [simon@life-online.de](mailto:simon@life-online.de)  
[www.life-online.de](http://www.life-online.de)

### **Berliner Frauenbund 1945 e. V.**

*Gudrun Laufer, Ebba Christiansen*  
Ansbacher Straße 63, 10777 Berlin  
Tel.: (030) 2183934, Fax: (030) 2183934  
E-Mail: [ebba.christiansen@t-online.de](mailto:ebba.christiansen@t-online.de)  
[www.berliner-frauenbund.de](http://www.berliner-frauenbund.de)

### **Technologie Coaching Center (TCC) GmbH**

*Frau Gruber*  
Bundesallee 210, 10719 Berlin  
Tel.: (030) 4678280, Fax: (030) 46782823  
E-Mail: [info@tcc-berlin.de](mailto:info@tcc-berlin.de), [www.tcc-berlin.de](http://www.tcc-berlin.de)

### **Weiberwirtschaft eG**

*Katja von der Bey*  
Anklamer Straße 38, 10115 Berlin  
Tel.: (030) 440223-0, Fax: (030) 440223-44  
E-Mail: [ca.gu@t-online.de](mailto:ca.gu@t-online.de),  
[ebba.infos@weiberwirtschaft.de](mailto:ebba.infos@weiberwirtschaft.de)  
[www.weiberwirtschaft.de](http://www.weiberwirtschaft.de)

### **Gründerinnen Mentoring**

IHK-Projektgesellschaft  
*Dr. Monika Glapski*  
Puschkinstraße 12 b, 15236 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 5621-239, Fax: (0335) 5621-115  
E-Mail: [projekt@ihk-projekt.de](mailto:projekt@ihk-projekt.de)  
[www.ifo.ihk24.de](http://www.ifo.ihk24.de)

### **Senior Experten Service (SES)**

Außenstelle Berlin-Brandenburg  
*Dr. Gerhard Siegemund, Helga Warschnauer*  
Breite Straße 29, 10178 Berlin  
Tel.: (030) 203084500, Fax: (030) 203084502  
E-Mail: [ses@ses-buero-berlin.de](mailto:ses@ses-buero-berlin.de)  
[www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)

### **Arbeitsgruppe Franchise-Ost**

*Dipl.-jur. Hartmut Kretschel*  
Bruno-Baum-Straße 22, 12685 Berlin  
Tel.: (030) 543798-95, Fax: (030) 543798-96  
E-Mail: [kre@franchise-ost.de](mailto:kre@franchise-ost.de)  
[www.franchise-ost.de](http://www.franchise-ost.de)

### **bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V.**

*Frau Schulze*  
Schlaatzweg 1, 14473 Potsdam  
Tel.: (0331) 2001821, Fax: (0331) 2001819  
E-Mail: [ursula.schulze@bbw-akademie.de](mailto:ursula.schulze@bbw-akademie.de)  
[www.bbw-berlin.de](http://www.bbw-berlin.de)

### **Käte Ahlmann Stiftung**

*Hannelore Scheele*  
Bergstraße 91, 44791 Bochum  
Tel.: (0234) 2395757, Fax: (0234) 2395759  
E-Mail: [info@kaete-ahlmann-stiftung.de](mailto:info@kaete-ahlmann-stiftung.de)  
[www.kaete-ahlmann-stiftung.de](http://www.kaete-ahlmann-stiftung.de)

## **11.7 Online-Informationen**

[www.unternehmerinnentag-bb.de](http://www.unternehmerinnentag-bb.de)  
[www.agil-brandenburg.de](http://www.agil-brandenburg.de)  
[www.begin-brandenburg.de](http://www.begin-brandenburg.de)  
[www.biem-potsdam.de](http://www.biem-potsdam.de)  
[www.b-p-w.de](http://www.b-p-w.de)  
[www.degut.de](http://www.degut.de)  
[www.designerinnen-forum.org](http://www.designerinnen-forum.org)  
[www.eaf-berlin.de](http://www.eaf-berlin.de)  
[www.franchise-world.de](http://www.franchise-world.de)  
[www.frauenbank.de](http://www.frauenbank.de)  
[www.frauenbranchenbuch.de](http://www.frauenbranchenbuch.de)  
[www.kei-online.de](http://www.kei-online.de)  
[www.womanticker.de](http://www.womanticker.de)  
**Informationen über Außenwirtschaft:**  
[www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)  
[www.worldchambers.com](http://www.worldchambers.com)  
[www.chambertrade.com](http://www.chambertrade.com)  
[www.Eceurope.com](http://www.Eceurope.com)  
[www.etrader.com](http://www.etrader.com)  
[www.ahk.de](http://www.ahk.de)



Mit freundlicher Unterstützung:



Als Premium-  
partner:





**Herausgeber/Veranstalter**  
**Ministerium für Arbeit, Soziales,**  
**Gesundheit und Familie**

Öffentlichkeitsarbeit  
Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam  
[www.masgf.brandenburg.de](http://www.masgf.brandenburg.de)

**Ministerium für Wirtschaft**

Öffentlichkeitsarbeit  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam  
[www.mw.brandenburg.de](http://www.mw.brandenburg.de)

**Organisation und Kooperation**

wbpr Public Relations GmbH  
Parkstraße 2  
14469 Potsdam  
Tel.: 0331-201 66 0  
Fax: 0331-201 66 99  
Email: [potsdam@wbpr.de](mailto:potsdam@wbpr.de)  
Internet: [www.wbpr.de](http://www.wbpr.de)

BIAW GmbH  
Otto-Erich-Straße 9-13  
14402 Potsdam  
Tel.: 0331-74 75 30  
Fax: 0331-74 75 328  
Email: [biaw-potsdam@biaw.de](mailto:biaw-potsdam@biaw.de)  
Internet: [www.biaw.de](http://www.biaw.de)

Bildernachweis: Klaer für wbpr und Forum, BIAW  
Design der Preisfigur: Rosemarie Böhmchen

Druck: G&S Druck und Medien GmbH  
Auflage: 1500 Stück  
September 2005